

Herausgeber: Gemeinde Seeshaupt

Weilheimer Str. 1-3
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 9071-0
www.seeshaupt.de
email: gemeinde@seeshaupt.de

Redaktionsbüro:
Hauptstr. 16
Tel. 30 24 30 Fax 91 32 20
email:

info@seeshaupter-dorfzeitung.de

Redaktion:
Holger Gerisch (hg), Kia Ahnrnsen (kia)
Walter Steffen (ws), Renate von Fraunberg (rf),
Edda Ahnrnsen (ea), Dietmar Ahnrnsen (da),
Ortrud Hohenfeldt (oho), Andreas Walther (aw),
Eckart von Schroetter (evs), Daniela Bayer (db),
Maxl Feichtner (mf), Redaktion Dorfzeitung (dz)
Anzeigen und Layout:
Alexandra Ott (ao), Buchenstr. 1
Tel 91 33 56, E-Mail: mail@ah-design.info
Fotos: Thomas Leybold (tl)
Objektkoordination: Eckart von Schroetter
Druckvorbereitung: Michael Streich, OEW
Druck: Mediengruppe Universal, München
Auflage : 2000 Exemplare
Erscheinungsweise: vierteljährlich, kostenlos

Seeshaupt dorfzeitung.de Dorfzeitung



Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers und nicht des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Äußerungen. Zuschriften sollten sich generell auf Veröffentlichungen in der Dorfzeitung beziehen. Auswahl und Kürzungen von Leserbriefen vorbehalten. Unser Dank gilt allen Inserenten, die das Erscheinen der Dorfzeitung ermöglichen.

In dieser Ausgabe

DORF AKTUELL

Spaß in den Ferien

Zum ersten Mal gab es ein Ferienprogramm für die Seeshaupter Kinder – und alle waren begeistert. Viele Kinder hatten sich gleich für mehrere Programme angemeldet, und auch die Veranstalter und die Anbieter hatten viel Spaß. Fazit: Auf jeden Fall wieder.....Seite 3



GEMEINDENACHRICHTEN

Bohrungen schlagen Wellen

Noch ist kein Spatenstich getan, die Diskussion über das Geothermie-Projekt in Bernried ist aber schon heftig. Viele zweifeln am Sinn dieser Art der Energiegewinnung. Die Jenhauser fürchten sich aber vor allem vor dem Baustellenverkehr.....Seite 5

DORF AKTUELL

Stechender Erfolg

Nach vielen Jahren blieb er endlich wieder einmal bis zum Schluss standhaft: Andi Lidl gewann das 20. Seeshaupter Fischerstechen. Bei strahlendem Sonnenschein feierte an die 300 Zuschauer mit ihm Sieg und Jubiläum.....Seite 16

KULTUR

Berührend und ausdauernd

Pischetsried und Korsika sind die zwei Pole im Leben des Reiner Wagner. Die Besucher drängelten sich bei seiner Vernissage in der Seeresidenz. Ein ausführliches Gespräch mit dem Kunstmaler auf.....Seite 20

RUBRIKEN

Kalender.....Seite 2
Gemeinde.....Seite 4/5
Baiern feiern.....Seite 24
Fortsetzungsroman.... Seite 24

Wasser marsch – aber rückwärts

Feuerwehr pumpt nach Hagel und Starkregen viele Keller aus

Hagel und Starkregen hielten die Feuerwehren Mitte Juli und Anfang August in Atem. Am 16. und 17. Juli waren es allein 24 Einsätze: Keller waren überflutet, Tiefgaragen standen unter Wasser und auch auf mehreren Strassen im Ortsgebiet wäre man mit einem Schlauchboot wohl besser vorangekommen. Ein Dachfenster

wurde von den golfballgroßen Schlossen zerschlagen und musste abgedichtet werden. Insgesamt kamen rund 25 Einsatzstunden zusammen, übrigens auch für die Magnetsrieder Wehr, die die Seeshaupter Kollegen unterstützte. Magnetsried war vom Unwetter nicht betroffen. In einem Streifen quer durchs ganze

Ortsgebiet gingen unzählige Solaranlagen und Dachziegel zu Bruch. In den folgenden Tagen hielt der Regen an, mit Folgen für die Feuerwehrmänner: Gullys mussten gesichert werden, einmal ein Fahrzeug aus dem überfluteten Flurweg geborgen werden. Vorsichtshalber wurden Sandsäcke befüllt. Am 6. August

kam es noch einmal ganz dick. Die Ach drohte über die Ufer zu treten und den Campingplatz zu überfluten. Von halb acht Uhr abends bis morgens um vier verbauten die Feuerwehrleute, diesmal mit Unterstützung aus Magnetsried und Bernried, 1800 Sandsäcke mit einem Volumen von 50 Kubikmetern Kies. *kia*



Nicht die Niagarafälle sondern die Böschung der Einfahrt zum Fritz-Haus am Dampfersteg, Foto: privat

MOMENT MAL...

In Deutschland leben etwa 5,4 Mio. Hunde und 7,5 Mio. Katzen. Und die meisten davon können einander nicht wirklich gut leiden. Nähert sich zum Beispiel ein gut gelaunter Hund mit wedelndem Schwanz einer Katze, ist dies für sie ein Aggressionssignal. Schnurrt hingegen eine Katze behaglich, interpretiert ein Hund dies eher als ein Knurren. Sie „verstehen“ einander im wahrsten Sinne des Wortes nicht. Schafft man es nicht, beide Arten im Welpenalter aneinander zu gewöhnen, wird es später schwer bis unmöglich, dies zu tun. Meistens ist dies aber auch nicht nötig, denn zumeist sind Menschen eher einer Art zugezogen als beiden gleichzeitig. Der „Hundemensch“ liebt die Loyalität des Rudeltieres, wo hin-

gegen der „Katzenmensch“ sich an der Individualität seines Hausgenossen erfreut. Nicht zuletzt deshalb spricht man bei Ersterem oft von „Frauchen“ oder „Herrchen“, beim Katzenfreund vom „Dosenöffner“. In den Weiten des World Wide Web fand ich, dazu passend, die „Tagebücher“ eines Hundes und einer Katze die ich mit Ihnen teilen möchte. Beide geben einen kleinen Einblick in die unterschiedlichen Seelen der liebsten Freunde der Deutschen. Aus dem Tagebuch des Hundes: „7:00 Uhr - Boah! Gassi gehen! Das mag ich am liebsten 8:00 Uhr - Boah! Fressi! Das mag ich am liebsten 9:30 Uhr - Boah! Eine Spazierfahrt! Das mag ich am liebsten 11:30 Uhr - Boah! Heimkommen! Das mag ich am liebsten 12:00 Uhr - Boah! Die

Kinder kommen! Das mag ich am liebsten 13:00 Uhr - Boah! Ab in den Garten! Das mag ich am liebsten 18:00 Uhr - Boah! Herrchen kommt! Das mag ich am liebsten! 19:00 Uhr - Boah! Stöckchen holen! Das mag ich am liebsten 21:30 Uhr - Boah! In Frauchens Bett schlafen! Das mag ich am liebsten!“ Aus dem Tagebuch der Katze: „Tag 4.283 meiner Gefangenschaft. Meine Wärter versuchen weiterhin, mich mit kleinen Objekten an Schnüren zu reizen. Ich habe beobachtet wie sie sich den Bauch mit frischem Fleisch vollschlagen, während sie mir nur zerstampfte, gekochte Reste vorsetzen. Die einzige Hoffnung die mir bleibt, ist die einer baldigen Flucht. Währenddessen erlange ich Genugtuung in dem ich das eine oder andere

Möbelstück zerkratze. Morgen werde ich mal wieder eine Zimmerpflanze fressen. Heute habe ich es beinahe geschafft, einen Wärter durch schleichen zwischen den Beinen zu Fall zu bringen. Um meine Anwesenheit abstoßender zu gestalten, zwang ich Halbverdautes wieder aus meinem Magen auf einen Polstersessel. Mein Plan, ihnen durch den geköpften Körper einer Maus Angst einzuflößen, ist gescheitert. Sie haben mich nur gelobt und mir Milchdrops gegeben. Die anderen Gefangenen sind Weicheier und wahrscheinlich Informanten. Der Papagei spricht sogar mit den Wärtern. Der Hund wird oft frei gelassen, kommt aber immer wieder freudestrahlend zurück. Er ist offensichtlich nicht ganz dicht.“ *hg*

Namen, Neuigkeiten, Termine

AUS DEM STANDESAMT:

GEBURTEN:

Samira Elisa Klara Ott, Yannis Kunze

EHESCHLISSUNGEN:

Ludwig Speer und Veronika Leis
Gertraud Hofmann und Andreas Paclik

WIR GRATULIEREN ALLEN, DIE 90 JAHRE UND ÄLTER GEWORDEN SIND:

Ursula Baronin Schlippenbach,
Elfriede Morawski, Dr. Hans
Pause, Hildegard Terne, Elsa Klaus,
Elisabeth Kitzinger, Ruth Freifrau
von Dalwigk zu Lichtenfels, Alois
Tomulla, Elisabeth Müller

AUS DEM FUNDAMT:

Geldbörsen
Brille
Schlüssel
Schmuck
i-pod
Fahrräder

Ein Hinweis:

Wenn Sie die Geburt Ihres Kindes
in der Dorfzeitung (kostenlos)
bekannt geben möchten, können
Sie sich direkt bei der Redaktion
melden. Sollten Sie keinen Eintrag
in der Rubrik „Aus dem Standes-
amt“ wünschen, so sagen Sie uns
bitte Bescheid.

Wenn Sie der Meinung sind, *IHR* Thema gehöre in die Dorfzeitung,
dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren! Die Redaktion nimmt *IHRE*
Anregungen und Wünsche ernst – ganz gleich, ob private Anekdote,
Notiz aus Handwerk und Gewerbe oder Ereignis eines Vereins!

Übrigens:

Redaktionsschluss und Anzeigenschluss für die Ausgabe 4/10
ist der 20. November 2010! Erscheinungstermin: 3. Dezember 2010



Yannis Kunze wurde am 20. Juni im Starnberger Krankenhaus
geboren. Der „frisch gepresste“ Wonneproppen wog 3725 g und war
53 cm groß.



Ganz stolz passt Samuel, vier Jahre, auf seine kleine Schwester
auf. Samira Elisa Klara Ott kam am 3. Juli um 12.55 Uhr im Weilheimer
Krankenhaus auf die Welt. Damit überraschte sie ihre Eltern Alexandra und
Peter Ott gleich zum ersten Mal in ihrem Leben: sie war zwei Wochen zu
früh dran.

VORANKÜNDIGUNG

Besinnliche Weihnachtszeit: Christkindmarkt am 28. November,
Dorfadvent am 12. Dezember. Feiern Sie mit.

KALENDER

September

Freitag, 24. September
19:00 Vereinsheim
Anfangsschießen
Schützenverein Seeshaupt

Samstag, 25. September
9:00 Vereinsgelände
Herren-Turnier
Seeshaupter Stockschiützen

20:00 Trachtenheim
Hoagart, GTEV

Samstag/Sonntag, 25./26. September
Seeshaupter Rüssel, SVOS

Oktober

Samstag, 2. Oktober
19:00 Magnetsried
Erntedank
Obst- und Gartenbauverein

Sonntag, 3. Oktober
8:30 Vereinsgelände
Vereinsmeisterschaft
Seeshaupter Stockschiützen

9:30 Vereinsheim
Zimmerstutzenschießen
Schützenverein Seeshaupt

Mittwoch, 6. Oktober
14:30 Raum der NbH
Seniorenkaffee
Nachbarschaftshilfe

Samstag, 9. Oktober
12:30 Abfahrt Sportzentrum
Vergleichskampf Essenbach/Pasing
Schützenverein Seeshaupt

Samstag, 16. Oktober
14:00 Mehrzweckhalle
Kleidermarkt für Kinder
Nachbarschaftshilfe

Sonntag, 17. Oktober
10:00 bis 18:00 Mehrzweckhalle
Computer-Tag
Computer Club Seeshaupt

Montag, 18. Oktober
14:30 Schützenheim Magnetsried
Pflanzentauschmarkt mit
Kaffee und Kuchen
Obst- und Gartenbauverein

Samstag, 23. Oktober
17:00 VdK Ausflug, VdK

Samstag/Sonntag,
30. Oktober/ 1. November
Straßensammlung Kriegsgräber
und Fürsorge, VdK

November

Mittwoch, 3. November
14:30 Raum der NbH
Seniorenkaffee
Nachbarschaftshilfe

Freitag, 5. November
9:30 Vereinsheim
Zimmerstutzenschießen
Schützenverein Seeshaupt

Samstag/Sonntag, 6./7. November
Straßensammlung Sozialverband

Sonntag, 7. November
9:30 Vereinsheim
Zimmerstutzenschießen
Schützenverein Seeshaupt

Mittwoch, 10. November
17:00 Gasthaus März Bernried
VdK Stammtisch, VdK

Samstag, 13. November
19:00 Kriegerdenkmal Jenhausen
Volkstrauertag Jenhausen

Dienstag, 16. November
20:00 Gasthaus ReBl
Jahreshauptversammlung
mit Neuwahlen
Obst- und Gartenbauverein

Freitag, 19. November
18:00 Saal der Seeresidenz
Herbstkonzert
Musikschule

Freitag, 26. November
19:00 Sportzentrum
Mitgliederversammlung
FC Seeshaupt, Abt. Turnen

Sonntag, 28. November
Parkplatz an der Schule
Christkindmarkt
Gemeinde Seeshaupt

Dezember

Mittwoch, 1. Dezember
14:30 Raum der NbH
Seniorenkaffee
Nachbarschaftshilfe

Sonntag, 5. Dezember
19:30 Kirche Magnetsried
Adventsingen

Sonntag, 12. Dezember
Trachtenheim
Dorfadvent



Sport und Spaß mit 83 Jahren

Günter Elfes lebt mit seiner
Frau seit 2005 glücklich in der
Seeresidenz Seeshaupt. Aber hin
und wieder sticht den 83-jährigen
Krefelder der Hafer! Am 17. Juli
schwamm er von Seeshaupt
nach St. Heinrich in 1 Stunde 54
Minuten. Das Wasser war schon
immer sein Element und er liebt
den Starnberger See. Bereits
seine Hochzeitsreise führte
ihn vor 50 Jahren nach Leoni.
Damals schwamm er von Leoni
nach Possenhofen. Nun also ein
Deja vue. Diesmal hatte er als

Unterstützung ein Begleitboot
und zwei reizende Badenixen
dabei. „Diese 2,4 km waren ein
Vergnügen“ so Elfes, „nur bei
der Ach wurde das Wasser ein
paar Grad kühler! Und ich hatte
alle Mühe die starke Strömung
auszugleichen.“ Sorgen bereite-
te ihm und seinen Begleitern
ein aufziehendes Gewitter,
das aber, Gott sei Dank, nach
Norden abzog. So konnte Elfes
beschwingt in St. Heinrich bei der
Surfschule an Land gehen. Hut
ab vor so einer Leistung! *evs*

ÄNDERUNG!!

Wichtiger Hinweis: Termin-
verschiebung bei Kleiderbasar
und Computertag
Entgegen der bisherigen Ter-
minveröffentlichungen wird
der Kinderbasar der NBH am
Samstag, 16. Oktober statt-
finden, der Computertag am
Sonntag 17. Oktober. Bei der
Hallenbelegung hatte es bei den
ursprünglichen Terminen leider
eine Überschneidung gegeben.

VORANKÜNDIGUNG

Herbsthoagart des Trachten-
vereins am 25. September
um 20 Uhr im Trachtenheim
Seeshaupt.
Mitwirkende Musikgruppen:
Oppenrieder Stubenmusi
Zithertrio Hermann
Neufahrner Wirtshausmusi
Magnetsrieder Harfenduo
Peitinger Sänger
Seeshaupter Sänger
Spritzelsberger Zwoagsang
Durch den Abend führen So-
phie und Kathrin Bernwieser.

Feste & Feiern in der
Seeshaupter Markthalle

Fein. Kosten Sie mall

die dritte Seite

Voller Erfolg in den Ferien

Programm für Kinder soll es wieder geben

„Auf jeden Fall wieder!“ – das ist das Fazit von Verena Hausmann, die zusammen mit Michaela Prietzel, Barbara Tuppen und Anke Wagner das erste Ferienprogramm für die Seeshaupter Kinder auf die Beine gestellt hat. 89 Anmeldungen gab es, viele Kinder hatten sich gleich für mehrere Programme angemeldet. Nur zwei Angebote mussten mangels Nachfrage ausfallen, ansonsten gab es für viele eine Warteliste. Und auch

das klappte reibungslos: wer nicht konnte, meldete sich ab und ein Nachrücker konnte sich freuen. „Das alles ging natürlich nur,“ erzählt Hausmann, „weil so viele Spenden zusammenkamen – nicht nur Geld, sondern auch Materialien oder die Erlaubnis, Räume oder einen Kopierer nutzen zu können.“ So konnten alle Veranstaltungen kostenlos angeboten werden. Das hatte der Bürgerstiftung besonders am Herzen gelegen. Sie hatte deshalb

die Zusicherung gemacht, ein eventuelles Defizit aufzufangen. Die verschiedenen Anbieter haben nicht nur ihre Zeit gespendet, sondern zum Teil auch oft die Materialkosten ihrer Kurse übernommen. Auch von dieser Seite, so Hausmann, war das Echo nur positiv: „Sie haben sich wahnsinnig viel Mühe gegeben, aber auch viel Spaß gehabt. Einige haben schon neue Ideen für das kommende Jahr!“ Insgesamt hat sich nach Hausmanns Meinung

durch das Ferienprogramm etwas entwickelt, das weiterwirkt – es ist nicht nur eine echte Bereicherung für die Ferien zu Hause, sondern lässt auch alle Beteiligten ihren Ort neu erleben. *via Die Organisatoren bedanken sich bei folgenden Sponsoren: Blplan, Blumen und Schmuck, Bürgerstiftung, Café am See, Demmel, Der Garten Andreas Rilke, Die Blume, Elektro Unter-rainer, FC Seeshaupt, Fischer & Listle, Gemeinde Seeshaupt,*

Gemeinschaftspraxis, Großer-Fettweis und Kollegen, Grundhuber Raumausstattung, Grundschule, Kinderneest, LesArt, Metzgerei Frey, Modelife Renate Preul, Nachbarschaftshilfe, Orts-gestaltungs- und Verschönerungs-verein, Raiffeisenbank, Schreib-waren Brückner, Seeresidenz „Alte Post“, Seeshaupter Getränkemarkt, Seeshaupter Hofladen, Sparkasse, Trachtenverein, Werk-stattladen, Landküche Jörg Schmitz



Zwei Lamas und insgesamt mehr als 20 Kinder machten an drei Nachmittagen eine Wandertour im Wald zwischen Sägewerk und Hohenberg. Vorweg gab es ein paar wichtige Hinweise zu den Lamas und dann ging es auch schon los. Natürlich stand auch eine Brotzeitpause auf dem Programm. Zum Schluss bekam jedes Kinde eine Urkunde als „geprüfter Lamaführer“, Foto: privat



„Auf der Suche nach dem Gold des Sommers“ war das Motto beim Papierschöpfen. Mit Blüten, Blättern und Zweigen machte sich jedes der Kinder auf seine eigene Entdeckungsreise in das Land der Farben, Foto: privat



Spaß an Verkleidung und Bewegung stand beim Zirkustheater von Susy Bergmann im Mittelpunkt. Aus den Kindern wurden Seiltänzer, Akrobaten, Löwen, der stärkste Mann der Welt und vor allem: Clowns! Sie übten einfache Bodenakrobatik, „Tierdressuren“ und witzige Clownsnummern ein, Foto: privat

UMFRAGE VON HOLGER GERISCH

FOTOS: EVS

Das Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche in Seeshaupt war ein voller Erfolg. Wir befragten einige der Programmleiter zu ihren Erfahrungen.



Thea Melder
Triathlon

Die Kinder an die drei Disziplinen des Triathlon heranzuführen und deren Begeisterung für Bewegung zu spüren, das hat uns allen einen unglaublichen Spaß gemacht. Die Krönung aber war der Wettkampf am Sonntag- die Kinder haben alles gegeben und waren dafür meine kleinen Helden. Wenn der FC Seeshaupt uns seine Räumlichkeiten wieder zur Verfügung stellt und meine beiden Partner Andreas Walther und Markus Albrecht mitmachen steht einer Wiederholung im nächsten Jahr nichts im Wege. Ich bin bereit!



Hans-Joachim Berger
Kochen mit dem Chefkoch

Kinder arbeiten sehr gern kreativ mit den Händen. In meiner Gruppe waren sie ungefähr zwischen fünf und 13 Jahre alt. Besonderen Spaß hat ihnen die Zubereitung der hausgemachten Nudeln gemacht- da konnten sie den Teig kneten. Auch haben wir Saucen kreierte und alkoholfreie Cocktails gemixt. Das ist natürlich schwierig für die Eltern zuhause, da hat man nicht immer die Zeit dafür. Ich finde das war eine tolle Sache.



Jan Wernekke
Bachexpedition

Ich denke, meine sechs teilnehmenden Kinder zwischen fünf und acht Jahren hatten einen spannenden, abenteuerreichen Tag und auch mir hat es viel Spaß gemacht. Obwohl sie hier in ländlicher Umgebung aufwachsen, war ich doch erstaunt, wie viel sie noch lernen konnten. Besonders spannend fanden sie den entdeckten Fuchsbau und auch die Bachüberquerung ohne „Unfall“ zu meistern, war eine große Herausforderung. Leider haben ein paar Nicht-Teilnehmer, trotz Anmeldung, nicht abgesagt, so dass freie Plätze nicht nachbesetzt werden konnten.



Verena Hausmann
Spaß mit Filz

Ich hatte zwei Gruppen mit Kindern ab vier Jahre. Alle waren mit großem Spaß dabei. Für die Kinder war besonders das haptische Erlebnis toll, das Gefühl, mit Wolle, Seife und lauwarmem Wasser zu hantieren. Darüberhinaus konnten sie innerhalb einer Gruppe von anderen Kindern klarzukommen. Es waren typische, verregnete Sommertage und so mussten wir leider nach drinnen umziehen- im Garten hätte das sicher noch viel mehr Spaß gemacht. Wenn das im nächsten Jahr wieder angeboten wird, bin ich auf jeden Fall dabei!



Anette Dyckerhoff
So ein Saftladen

Kühle Drinks und heiße Ohren, so könnte man die Aktion überschreiben, denn alle zwölf Kinder, zwischen acht und zwölf Jahren, mixten mit Feuereifer die verschiedenen Cocktails. Beim Dekorieren der Drinks machten sich alle viel Mühe. Toll war, dass gleichviel Jungs und Mädchen dabei waren. Außerdem hat uns gefallen wie sich alle untereinander geholfen und die Geschmackseindrücke unterschiedlich bewertet haben. Wie wir gehört haben, gab es in den Ferien wohl noch so manche Saftparty in Seeshaupt.



Gemeindenachrichten



Bürgermeister
Kolumne

Liebe Mitbürgerinnen, Liebe Mitbürger,

In den letzten Monaten mussten an unseren Spielplätzen an der Doll- und in der Buchenstraße die meisten unserer alten Spielgeräte abmontiert werden. Zum Einen weil sie den Sicherheitsanforderungen nicht mehr genügten, und zum Anderen weil die erforderlichen Zertifikate teilweise fehlten. In diesen Tagen wurde an beiden Spielplätzen neues Gerät aufgestellt, welches der Gemeinderat auch in Rücksprache mit unseren Schulkindern ausgesucht hatte. Weitere Spielgeräte werden wir auch im nächsten Jahr noch hinzufügen.

Leider ist es nun so, dass sich sowohl an unseren Spiel-, Sport- und auch Erholungsflächen eine gewisse Respektlosigkeit gegenüber der Nutzung dieser Anlagen eingestellt hat. So scheint es wohl nicht möglich zu sein diese Anlagen frei von Schmutz, Unrat und gefährlichen Gütern zu halten. Neben Hundekot, Glasscherben und Zigarettenskippen müssen wir uns leider, sogar auf unseren Kinderspielplätzen mit noch wesentlich unangenehmeren Dingen auseinandersetzen, die ich aber im Einzelnen nicht weiter ausführen möchte. Ich appelliere hier an alle Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde, einerseits die erforderliche Rücksicht walten zu lassen, und andererseits erinnere ich Sie an Ihre Zivilcourage, welche uns doch alle anhalten sollte, im Bedarfsfall auch einmal einzuschreiten, wenn Sie derart unangenehme, beziehungsweise widerliche Dinge beobachten.

In der Vorfreude und in der Hoffnung auf etwas sauberere und appetitlichere Spielplätze und Anlagen verbleibe ich

Ihr

Michael Bernwieser



„Wir haben es geschafft,
ab heuer sind wir dabei!“

Seit zwei Jahren kämpft die Gemeinde Seeshaupt um Aufnahme in die Nachtbuslinie Ost, nun ist es soweit. Die Fahrpläne sind ab sofort im Rathaus und in verschiedenen Geschäften erhältlich.

AUS DER VERWALTUNG

Umweltbildungsprojekt

Am 23. Oktober 2010 wird die Messeinrichtung im Schechenfilz der Öffentlichkeit und insbesondere den Bürgern der Gemeinden Iffeldorf und Seeshaupt vorgestellt!

+++

Natur- und Artenschutz: Biber im Landkreis Weilheim-Schongau

Nach der Ausrottung der Biber im Jahr 1867 und ihrer Wiedereinbürgerung 1966 holen sie sich allmählich ihren angestammten Lebensraum in Bayern zurück.

Biber sind eine besonders und streng geschützte Art. Unter den strengen Schutz fallen auch ihre Lebensräume, das sind z.B. ihre Fraßplätze, die von ihnen gebauten Dämme, die meist unterirdischen Wohnhöhlen und die Biber-Burgen, zu erkennen an einem großen Haufen aufgeschichteter Äste und Zweige in unmittelbarer Nähe eines Wasserlaufs.

Die Biber sind in Bayern immer noch in der Ausbreitungsphase, da es noch viele biberfreie Gewässer gibt. Ein Biberrevier, das etwa 2-4 km eines Bachlaufs umfasst, wird von einem Elternpaar mit 3-4 Jungen besetzt.

Die Wasserwirtschaftsämter versuchen, Ufer-Randstreifen aufzukaufen, um sie den Flüssen und Bächen zurückzugeben, damit diese dort ihre eigene Dynamik entfalten können.

Bisher halten sich die von den

Bibern verursachten Schäden in tragbaren Grenzen. Seit August 2008 gibt es im Staatshaushalt einen Ausgleichsfonds für größere wirtschaftliche Schäden in der Land-, Forst- und Teichwirtschaft. Für Schäden in Privatgärten muss jeder Bachanlieger selbst aufkommen.

Einfache Mittel zum Schutz vor den scharfen Zähnen des Bibers: Biber sind reine Vegetarier und ernähren sich im Sommer überwiegend von Gras. Sie fressen aber liebend gerne auch Mais und Äpfel, Salat und Gartengemüse. Es sollte also kein Fallobst am Boden liegen bleiben, dies lockt die Biber an. Hilfreich ist es, Gärten in Ufernähe mit einem stabilen Maschendrahtzaun von 2,5 mm Drahtdurchmesser einzuzäunen, und diesen ca. 30 cm in den Boden einzugraben, um dadurch ein Untergraben des Zaunes durch die Biber zu verhindern.

Im Herbst und Winter fällen Biber liebend gern Weichholzbäume, vor allem Weiden und Pappeln, sehr gerne aber auch Obstbäume. Sie fressen von den Bäumen nur die Rinde, die Baumstämme bleiben zurück und können u.a. noch als Brennholz genutzt werden. Wenn der Garten in Bachnähe liegt, sollten wertvolle Gehölze durch eine ca. 1 m hohe Ummantelung mit verzinktem Drahtgewebe, z.B. Maschendraht oder Estrichgitter geschützt werden. Dies ist ein wirksamer und preiswerter Schutz.

Wenn Sie Fragen zum Biber haben oder Probleme mit der Arbeit ihrer scharfen Zähne, wenden sie sich bitte an die Biber-Beauftragten des Landkreises.

Walter Heußler, Tel: 08856/6575 (Einzugsbereich Loisach)
Hubertus Wenderoth, Tel: 08802/8151 (Einzugsbereich Ammer)

Oder an die Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt, Frau Kritek; Tel: 0881/681-1208.

+++

FFH-Stichprobenmonitoring

Art. 11 der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) verpflichtet die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, den Erhaltungszustand der besonders schutzwürdigen Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse zu überwachen.

Die Probeflächen werden zufällig aus den bayernweit bekannten Vorkommen der jeweiligen Schutzgüter ermittelt. Die Probeflächen können sowohl innerhalb als auch außerhalb von FFH-Gebieten liegen.

Im Gemeindebereich befindet sich mindestens eine Probefläche der folgenden Lebensraumtypen: Pfeifengraswiesen, Schneidrie-Sümpfe, Kalktuffquellen und kalkreiche Niedermoore. Diese Probeflächen sollen im Auftrag des Landesamts für Umwelt

im Zeitraum August 2010 bis August 2012 untersucht werden. Die Untersuchungen haben keinerlei Konsequenzen für die Grundeigentümer und Nutzungsberechtigten und führen auch nicht zu Beeinträchtigungen der Flurstücke.

+++

Buchsbaumsterben

In den Gärten und auf den Friedhöfen ist immer wieder das Buchsbaumsterben zu beobachten. Schnell werden Blätter braun, fallen ab, Triebe sterben oder die gesamte Pflanze oder Hecke. Der erst vor wenigen Jahren in Bayern aufgetauchte Pilz (Cyliandrocladium buxicola) ist gut an feinen wenige Millimeter langen Längsstreifen an den Trieben zu erkennen.

Vorbeugend sollte nie über die Blätter gegossen werden, besonders nicht an warmen Tagen und am Abend. Dies ist sicher eine der Hauptursachen für die starke Verbreitung auf den Friedhöfen.

Befallene Pflanzen sollten jetzt entfernt oder sorgfältig zurückgeschnitten werden. Der Pilz bildet Dauersporen, die vom Boden aus oder von den Schnittwerkzeugen immer wieder infizieren können. Alle Pflanzenteile, besonders das herab gefallene Laub sind über den Restmüll zu entfernen.

Bei Neupflanzungen sollten die widerstandsfähigen Buchsarten „Herrenhausen“ und „Faulkner“ bevorzugt werden.

Was soll aus den ganz Kleinen werden?

Gemeinde fragt nach Bedarf für Krabbelgruppe

Seeshaupt, eine wunderschöne ländliche Umgebung, mit unzähligen Freizeitmöglichkeiten und Nähe zur Großstadt. Eigentlich ein attraktiver Ort für junge Familien, doch etwas fehlt zum perfekten Glück:

Eine Betreuung für Kinder unter 20 Monaten. Im wöchentlichen Treff der Krabbelgruppe haben die Eltern festgestellt,

dass sie mit ihrem Bedarf an Betreuungsplätzen für Kleinkinder nicht alleine sind. Spätestens nach der Elterngephase, d.h. nach dem ersten Lebensjahr des Kindes steigt der Bedarf nach außerhäuslicher Betreuung.

Genauso wie unsere Arbeitgeber durch frühzeitige Positionierung als familienfreundliches Unter-

nehmen ihre Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt deutlich steigern, kann ein Dorf wie Seeshaupt seine Attraktivität für junge Familien erhöhen. Denn was Bernried, Habach und Antdorf gelingt – die Geburtenzahlen seit 1992/94 stabil zu halten bzw. sogar zu steigern – das sollte für Seeshaupt

doch ein Leichtes sein.

Dafür setzen wir uns zusammen mit der Gemeinde ein! Um eine am Bedarf orientierte Kleinkindbetreuung auf die Beine zu stellen, wendet sich die Gemeinde Seeshaupt mit dem beiliegenden Fragebogen an alle Eltern und an die, die es noch werden wollen. Der Fragebogen liegt auch als PDF auf der Homepage der Gemeinde zum Download bereit.

Familien, die Kinder haben oder für die Zukunft planen, sollten deshalb ihr Interesse melden und den ausgefüllten Fragebogen bis zum 15. Oktober 2010 an die Gemeinde Seeshaupt senden: E-Mail gemeinde@seeshaupt.de oder Fax 08801-907124 oder Weilheimer Str. 1-3

JEDE RÜCKMELDUNG ZÄHLT!

Bürgermeister M. Bernwieser
Dr. Wilhelm Pihale

Engagierte Eltern für Seeshaupt
Bringen Sie eine pädagogische Qualifikation zur Betreuung von Kleinkindern mit? Gerne können Sie Kontakt zu uns aufnehmen: Krabbelgruppe: Mittwochs von 10 bis 12 Uhr Nachbarschaftshilfe, Tiefentalweg 9, 82402 Seeshaupt



Bürgermeister Bernwieser zu Gast bei der Krabbelgruppe, Foto: privat



Gemeindenachrichten

VERMISCHTES AUS DEN GEMEINDERATSSITZUNGEN

VON KIA AHRNDSSEN

Nachbesserung im Sportheim
Häuslebauer kennen das: Kaum ist der Neubau fertig, werden schon Wünsche nach Verbesserungen wach. Im Sportzentrum ist das ein Jahr nach der Eröffnung nicht anders. Sebastian Eiter stellte den Antrag, das Foyer für eine „vielseitige Verwendung“ zu ertüchtigen. Wenn der etwa 30 Quadratmeter große Raum, bisher zum Treppenhaus hin offen, feuersicher abgetrennt werde, könne er besser genutzt werden. Etwa 10 000 Euro müssten dafür aufgewendet werden. Verschiedene Gruppen, die im Restaurant nicht so gern gesehen werden, könnten hier unterkommen: die Kartenspieler, die aufgeregten und lauten Jugendmannschaften oder die „public viewer“ mit einer Fußballübertragung im Fernsehen. Es sei überdies geplant, die Fahnnenschränke in diesem Bereich aufzustellen – und dafür müsse der Brandschutz ohnehin verbessert werden. Im Laufe der Diskussion stellte sich heraus, dass die Fahnnenschränke bereits bestellt wurden, offenbar allerdings – so bemängelte Max Amon – ohne dass der Brandschutz dabei Thema gewesen wäre. Unklar ist auch, wie viel Fläche nach dem Aufstellen der Schränke überhaupt noch übrig bleibt. Der Rat beschloss also, erst einmal abzuwarten und die Meinung der Vereine – und vor allem die Möglichkeit einer Kostenbeteiligung zu erfragen.

+++

Tiefental hat Bebauungsplan
Das als „Späth-Grundstück“ bekannte Gebiet westlich des Tiefentalweges hat nun einen aktuellen Bebauungsplan. Nach der letzten öffentlichen Aus-

legung hatte es noch einige Einwände gegeben, vor allem wegen der Baumbestandsliste und der vorgeschriebenen Grünflächen. Die letzten redaktionellen Änderungen seien, so betonte Bürgermeister Bernwieser, ausführlich mit dem Grundbesitzer abgesprochen. Das Tiefental bildet am Ortsrand den Übergang zu den Osterseen und ist durch die Gletscherschmelze der letzten Eiszeit entstanden. Zwei weitere Bebauungspläne sind in Kraft: „Nördlich der Hohenberger Strasse“ kann Seeshaupt ab sofort in Richtung Ulrichsau wachsen. Auch der Plan „Südlich St Heinricher Strasse Teil 1“ ist nach vielen Widersprüchen beschlossene Sache. Den Antrag zur Erschließung eines zurückliegenden Grundstücks über eine private Zufahrtstrasse lehnte der Rat jedoch ab. Im ursprünglichen Entwurf sei das Grundstück mit der geplanten Ringstrasse erschlossen gewesen. Diese sei damals aber von den Eigentümern mit dem Argument abgelehnt worden, das Grundstück sei auch über die Rosenstrasse erschließbar.

+++

Mehr Licht zum Friedhof
An der Weilheimer- und Fichtenstraße soll die Beleuchtung verbessert werden: E.on Bayern bot der Gemeinde an, für insgesamt gut 13 000 Euro jeweils vier Straßenlaternen aufzustellen und zu verkabeln. Bei genauerer Betrachtung der vorgesehenen Standplätze kamen die Gemeinderäte zum Schluss, dass insgesamt sechs Leuchten auch ausreichend seien. Es sollen dieselben Modelle wie am Friedhof selbst aufgestellt werden. Auch zwei Überspannungsleuchten in der

Hauptstrasse sind schon lange defekt. Hier wollten die Räte allerdings erst sehen, wofür das Geld ausgegeben werden soll. In der folgenden Sitzung gab es dann ein Bild der Lampe, die – so die einhellige Meinung – an Scheußlichkeit kaum zu überbieten ist. Da es aber das einzige Modell ist, hatte der Gemeinderat allerdings keine andere Wahl, als die Anschaffung einstimmig zu beschließen.

+++

Schönere Strassen

Im Sommer werden die Strassen aufgerissen. Dass dies nur geschieht, um die Touristen zu verwirren, ist aber ein ebenso böswilliges wie falsches Gerücht. Schließlich ist das die „schöne“ Jahreszeit. Die See-seitener- und die Fichtenstrasse sind bereits saniert, jetzt sollen Pettenkofer Allee und von-Simolin-Strasse, Eichenstrasse, Unterer Flurweg und die Einfahrt An der Ach ausgebessert werden. In Jenhausen wird eine Spritzteerung aufgebracht. Im Haushalt 2010 sind insgesamt 150 000 Euro für Straßensanierung vorgesehen.

+++

Schützen springen ein

Die Heizungsanlage im Feuerwehrhaus Magnetsried ist defekt, die Öltanks sind undicht. Eine moderne Gasheizung kostet etwas über 9000 Euro, die aber im diesjährigen Haushalt nicht vorgesehen sind. Damit im kommenden Winter niemand frieren muss, streckt der Schützenverein die Summe vor. Um beim Gasbezug unabhängig zu sein und Preisvorteile nutzen zu können, soll der dazugehörige Erdtank gekauft und nicht

gemietet werden. Das schlägt mit noch einmal 2000 Euro zu Buche.

+++

Strasse soll schöner bleiben

Der Kreisheimatpfleger hat die Hauptstrasse bei seinem letzten Besuch gelobt: Ihr Vorgartencharakter, die zurückgesetzten Häuserfronten und die vereinzelt Bäume hätten einen ganz besonderen Charme. Einer dieser Vorgärten ist derzeit wegen der aufwändigen Sanierung des Hauses unter Containern und Baumaterial verschwunden. Er wird auch in der früheren Form nicht wieder entstehen: für den sanierten Friseursalon sollen Kundenparkplätze geschaffen werden. Zwei sind bereits genehmigt, jetzt stellte der Hausbesitzer den Antrag, zwei weitere Parkplätze schaffen zu dürfen. Die Gemeinderäte machten sich die Entscheidung nicht leicht. Nach längerer Diskussion wurde der Antrag mit 6 zu 5 Stimmen abgelehnt.

+++

Mehr Zeit für Kleine

Die Kleinkindergruppe im gemeindeeigenen Kindergarten kommt gut an, so gut, dass die Eltern sich eine Verlängerung der Betreuungszeit wünschten. Diesem Wunsch kam der Gemeinderat nach: künftig können also die Kleineren auch bis 13 Uhr bleiben. Für die Buchungszeit von 5 – 6 Stunden täglich werden künftig 90 Euro Gebühr im Monat fällig.

+++

Einheimischenmodell auf dem Prüfstand

Die EU-Kommission hat einmal mehr das Einheimischenmodell aufs Korn genommen. Diesmal setzt Kommissionspräsident Barroso allerdings einen anderen Hebel an. Er will die finanzielle Bevorzugung der Einheimischen untersuchen. Alle Grundstücksverkäufe der letzten 15 Jahre müssen nun überprüft werden, und zwar sowohl die „Einheimischenverkäufe“ als auch die auf dem freien Markt. Wie Bürgermeister Bernwieser berichtete, liegen diese Zahlen im Landratsamt vor und werden dort zusammengestellt. Seinen Angaben zufolge ist der Gemeindegtag zuversichtlich, dass die Regelungen Bestand haben werden – und geschlossene Verträge seien ohnehin bindend. Auch für aktuelle Projekte gilt laut Gemeindegtag: Es bleibt alles beim Alten. Das Einheimischenmodell für das Gelände der Villa Regina wird also – nach einer kurzen Pause – weiter geplant. Derzeit werden die Regeln erarbeitet, dann soll es ins Bewerbungsverfahren gehen. Laut Bürgermeister Bernwieser wird der Zeitplan eingehalten, das bedeutet, dass das Haus noch in diesem Jahr abgerissen werden wird.

+++

Kein Glockenschlag mehr

Wer in Magnetsried nachts wissen will, wie spät es ist, muss künftig auf die Uhr schauen: Das Schlagwerk der Uhr wird zwischen 22 und 6 Uhr abgeschaltet. Im Zuge der Fassadenrenovierung musste die zehn Jahre alte, schadhafte Dämmung der Schalllöcher entfernt werden. Der Antrag eines Neubürgers gab dann den Ausschlag: wie in Seeshaupt auch, ist ab sofort nachts Ruhe.

Geothermie erregt Gemüter

Jenhauser befürchten Belastung durch Baustellenverkehr

Noch ist für das Geothermieprojekt in Bernried kein Spatenstich getan, die Diskussion über die möglichen Auswirkungen der Bohrungen in vier Kilometern Tiefe beginnt aber in Seeshaupt Wellen zu schlagen. Zwei Briefe von Bürgern an den Gemeinderat trugen in der letzten Sitzung vor der Sommerpause zur ausführlichen Debatte bei. Eine Diplom-Physikerin wies unter anderem darauf hin, dass es noch keine Erfahrungen mit den Auswirkungen der Tiefenbohrung auf die Grundwasser führenden Schichten und damit die Trinkwasserversorgung gibt. Auch sei unklar, wie die Ringkanalisation durch die Einleitung der mineralischen und schwermetallhaltigen Bohrabwässer belastet werde. Ein ehemaliges Gemeinderatsmitglied regte in seinem Schreiben an, sich

landkreisweit, beispielsweise in der Bürgermeister-Dienstbesprechung auszutauschen und mit den ebenfalls betroffenen Nachbargemeinden abzusprechen. Max Amon (CSU) gab zu bedenken, dass es für jede Seite Fachleute gebe. Wichtig sei, sachliche Informationen zu sammeln und den Bürgern zur Verfügung zu stellen. Manfred Hacker (PFW) schlug in dieselbe Kerbe – allerdings mit wesentlich drastischeren Worten: Eine Verhinderung des Projekt könne man sich abschminken, derartige Ideen seien Hirngespinnste. Bürgermeister Bernwieser bestätigte, dass Seeshaupt keinerlei rechtliche Handhabe habe, gegen das Projekt in der Nachbargemeinde vorzugehen. Allerdings stelle er bei den Bürgern wachsende Ängste fest, ausgelöst durch die mangelnde Information. Seeshaupt ist im übrigen noch auf einer ganz anderen Ebene von dem Projekt

betroffen: Der Baustellen-Schwerlastverkehr wird über Jenhausen laufen, die Bohrungen sollen zwei Jahre dauern. Die Jenhauser Bürger befürchten massive Belästigungen und Straßenschäden – sie haben bereits beim Bau des Buchheim-Museums entsprechende Erfahrungen machen müssen. Die Jenhauser Strasse ist eine Gemeindestrasse, eventuelle Reparaturen müssen die Anwohner bezahlen. Diesen Ansatzpunkt will Bernwieser jetzt vom Gemeindegtag prüfen lassen. Außerdem werden in einem Brief an den Nachbarn Bernried Informationen und Sicherheiten eingefordert: Vorlage einer Versicherungspolice, Beweissicherung des Bestands und die Beweislastumkehr. Darüber hinaus will Seeshaupt Einblick in ein bisher unter Verschluss gehaltenes Lärmgutachten. Eine Antwort auf den Brief steht noch aus. *kia*

Zukunft des Lido unklar

Gemeinde wartet auf Konzept

Momentan ist völlig ungewiss, was aus dem Seerestaurant Lido wird. Im Laufe des Monats will der neue Eigentümer Lars Kaiser ein Gesamtkonzept für das Gelände vorlegen – die Gemeinde hatte verlangt, nicht scheinbar über Pläne



Unsichere Zukunft für's Lido, Foto: evs

informiert zu werden. Wirt Roland Kuhnert hatte bisher noch keinen Gesprächstermin mit dem neuen Eigentümer, hofft aber auf eine weitere Zusammenarbeit. Auch er weiß nicht, was mit Gelände und Restaurant-Gebäude geschehen wird. „Es wird sicher ein Hotel gebaut – sonst hätte er es ja nicht gekauft, aber niemand weiß wann und wie“, sagt Kuhnert. Bis Ende des Jahres bleibt erst einmal alles beim alten, derweil schaut sich die Wirtsfamilie natürlich auch nach Alternativen um: „Aber es ist schwer etwas Vergleichbares zu finden. Am liebsten wollen wir bleiben.“ Das Grundstück am Ostende des Sees war im Frühjahr verkauft worden. Damals hieß es, anstelle des bereits vor acht Jahren genehmigten 120-Betten-Hotels solle ein kleineres Haus mit 40 bis 50 Betten entstehen. Auch der Abriss des Restaurants war einmal im Gespräch. *kia*



Dorf aktuell

Neue Leitung an der Schule

Anett Baier war vorher Direktorin in Eberfing

Nicht nur die Erstklässler beginnen mit ihrem ersten Schultag einen neuen Lebensabschnitt, auch an der Spitze des Lehrerkollegiums hat sich etwas getan: Anett Baier ist die neue Seeshaupter Schuldirektorin. Die 39-jährige stammt aus Niedersachsen und hat dort schon eine Schule geleitet. Beim Skifahren auf der Alpspitze fand sie ihren Traummann – einen Bayern. „Ich hatte keine Lust auf eine Fernbeziehung“, erzählt Baier, „ich fand, ich müsste mich entscheiden.“ Als Einstieg bekam sie die Stelle als Direktorin in Eberfing. „Dort war ich für alles zuständig, außer putzen, die Schule ist ja mit 60 Schülern nur klein.“ Dann begann Anett Baier, das Schulamt zu überraschen. „Das geht nicht“ war die Antwort, als sie erklärte, schwanger zu sein und in Elternzeit gehen zu wollen. „Ich denke, das liegt daran, dass es nur selten so junge Frauen auf diesem Posten gibt. Meistens wird man Direktorin in einem Alter, in dem die Familienplanung schon abgeschlossen ist.“ Es gab aber noch mehr Überraschungen fürs Schulamt: Baier fand, die Unterbrechung durch die Elternzeit sei der richtige Moment, sich auch beruflich neuen Herausforderungen zu stellen: Sie wollte eine größere Schule leiten. „Sie wollen etwa

nicht Teilzeit arbeiten?, wurde ich gefragt – aber ich bin schon immer ehrgeizig gewesen“, sagt die zierliche blonde Frau. Deshalb hat sie sich in den Ferien auch nicht viel Urlaub gegönnt: gerade mal eine Woche war sie verreist, ansonsten hat sie sich auf die neue Aufgabe vorbereitet. Das Kollegium hat sie noch vor Ende des Schuljahrs kurz kennengelernt und freut sich über die Mischung aus jüngeren und erfahrenen Kolleginnen – davon könnten alle profitieren. Es sei wichtig, von anderen zu lernen, nicht immer nur in der

eigenen Suppe zu schwimmen. Sie wird selbst die vierte Klasse übernehmen, für die Verwaltungsarbeit sind nur fünf Wochenstunden vorgesehen. „Aber hier werde ich ja durch eine Sekretärin unterstützt“. Anett Baiers Vorgängerin Maria Herrmann-Trunk hat in Zukunft sogar einen Konrektor zur Verfügung. Sie wechselt nach sechs Jahren in Seeshaupt an die Ammerschule in Weilheim. Bei ihr ist das Verhältnis zwischen Unterricht und Verwaltungsarbeit wohl eher umgekehrt. Die wenigen Stunden in der Klasse liegen ihr aber dennoch am Herzen: „Man verliert sonst den Bezug zur Realität. Es ist doch ein Unterschied, ob man vorn steht, oder hinten als Beobachter.“ Bei der Abschiedsfeier in Seeshaupt hatten die Kinder das Anforderungsprofil noch etwas weiter gefasst: Die erforderlichen Fähigkeiten reichten laut Umfrage von „lesen“ bis „alles managen“. Bürgermeister Bernwieser bedankte sich bei Maria Herrmann-Trunk vor allem für die zwei großen Projekte, die in ihrer Amtszeit realisiert wurden: die Umgestaltung und Trockenlegung des Schulhofs und den Ausbau der Mittagsbetreuung. „Sie haben gute Spuren hinterlassen“, sagte er beim Überreichen eines riesigen Blumenstraußes. *kia*



Die neue Direktorin Anett Baier, Foto: privat

Freude am ersten Schultag



Die neuen Seeshaupter ABC-Schützen zusammen mit ihrer Lehrerin Ulrike Macalpine-Downey, Foto: ws



Schützenball

Wie gewohnt eng drängten sich die Tänzer beim Ball der Schützengesellschaft Magnetsried-Jenhausen in der Tenne bei Gröbels zur Musik. Mehrmals fiel der Strom aus, das konnte die Feiernden aber nicht verdrießen. Sie ließen sich die Schmankerl vom Grill und das Bier schmecken – später natürlich auch die Drinks an der Bar. *Text: kiaFoto: tl*

SuK Sicherheit und Kommunikation
Rudolf Stolleisen

Beratung

Planung

**Sicherheitsanlagen
Telefonanlagen
Netzwerke**

Projektierung

Inbetriebsetzung

Unterer Flurweg 16a
Tel. 08801-95076
info@stolleisen.de

82402 Seeshaupt
Fax. 08801-95077
www.stolleisen.de

Malerwerkstätte

E. Schauer GmbH



Malermeister - staatl. geprüfter
Farb- und Lacktechniker

Gebäude-Energieberatung (MLH f. Wohngebäude)

Dollstraße 4 • 82402 Seeshaupt
Tel. 08801-91 22 71 • Fax 08801-91 22 73
malerei-schauer@t-online.de



Arbeitsbühne zu vermieten!

Wollen Sie hoch hinaus für Malerarbeiten oder Baumschnitt? Dann rufen Sie uns an!

SPENGLEREI

Michael Muhr
Spenglerei

MICHAEL

M
MUHR

Buchwiesenstraße 21
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 2043
Telefax (08801) 2046

Für meine private Rente zahl ich,
aber nicht allein

Altersvorsorge mit staatl. Förderung
ALLIANZ RiesterRente

**Allianz Versicherungsbüro
Habich**

Versicherung Vermögen Vorsorge

Allianz

Föhrenstr. 2
82402 Seeshaupt
Tel. 08801/417

Ausbildungsstart 2010



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die Raiffeisenbank südöstl. Starnberger See wünscht Ihren Auszubildenden einen erfolgreichen Start ins Berufsleben.

Raiffeisenbank
südöstl. Starnberger See eG

www.rb-starnbergersee.de

Bodenständiges Gotteshaus

Die Evangelische Kirche wird 75 Jahre

Als 1935 die Seeshaupter Kirche als Filiale von Penzberg eingeweiht wurde, gab es in Seeshaupt gerade mal 50 „Protestantische“. Nach 1945 wuchs die kleine Schar rasant: Unter den Flüchtlingen aus den Ostgebieten, denen Seeshaupt zur zweiten Heimat wurde, waren viele Evangelische. Heute sind rund 600 der insgesamt knapp 3000 Seeshaupter protestantisch.

Bescheidener Anfang

Seit 1922 versammelten sich Seeshaupter Evangelische in einem Schulzimmer zu regelmäßigen Gottesdiensten. Bald kam der Wunsch nach einer eigenen Kirche auf. Zur Finanzierung gründeten sie den „Kapellenbauverein“ und hatten dank so wohlhabender

Mitglieder wie Baron von Simolin, Baron von Wendland, Familie von Herrmann und dem Ehepaar Schroer schnell das nötige Geld beisammen. Am 28. Juli 1935 war Grundsteinlegung auf dem von Familie von Simolin gestifteten Bauplatz zwischen Friedhof und Bahnhof, schon am 24. November des gleichen Jahres konnte das Kirchlein mit Vikar Karl Steinbauer als Festprediger eingeweiht werden. Der Münchner Architekt Max Ungeleht hat das „bodenständige Gotteshaus“, wie es in der Presse hieß, entworfen, die Innenausstattung stammt vom Bildhauer Freiherr von Rechenbach, das geschnitzte Triptychon über dem Altar von Professor Hoene. Der Gemeindesaal wurde drei

Jahre später angebaut.

Mutiger Pfarrer

Die evangelische Seeshaupter Kirche ist untrennbar mit dem Namen Karl Steinbauer verbunden, dem einzigen evangelischen Pfarrer aus Oberbayern, der wegen seiner kritischen Haltung gegenüber den Nationalsozialisten ins KZ musste. ... Und dafür haben wir diesen Bau gemacht, als eine Stätte, da der Gekreuzigte gepredigt werde. Und zum Zeichen dafür haben wir auf den Turm obendrauf ein Kreuz gepflanzt und den Hahn, der uns mahnt zum gehorsamen Bekenntnis zu dem, dessen Weg auf dieser Welt am Kreuz endet“. So deutlich und mutig stand Vikar Karl Steinbauer bei seiner Weihepredigt am 24. November 1935 zu seinem christlichen Glauben – nur wenige Tage danach musste er ins Gefängnis, weil er sich weigerte, die Hakenkreuzfahne anlässlich einer „NS-Auferstehungsfeier“ zu hissen. Das hinderte ihn aber nicht, weiter offen seine Meinung zu äußern, wofür er ins KZ Sachenhausen geschickt wurde. Kirchenvorstand und Gemeinde standen in dieser Zeit (fast) geschlossen hinter dem aufrechten Pfarrer. rf

Der Jubiläumsgottesdienst wird am 2. Adventssonntag gefeiert, er beginnt um 10 Uhr, die Festpredigt hält Dekan Axel Piper. Der genauere Ablauf wird noch bekannt gegeben.



Eine alte Ansicht der Evangelischen Kirche an der Seeseitenerstraße, Foto: privat

Trachtler zu Besuch in Polen

Viele neue Freunde in Tworkow-Kreuzenort

Der Trachtenverein berichtet: Der „Deutsche Freundschaftskreis Tworkow“ in Kreuzenort feierte sein 20jähriges, die Volkstanzgruppe „Tworkower Eiche“ ihr 15jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurde eine Delegation unseres Trachtenvereins Seeshaupt-St. Heinrich eingeladen. Vom 18. bis 21. Juni reisten also 16 Mitglieder nach Tworkow, wo wir im Deutschen Haus mit einem gemütlichen Essen begrüßt und danach in Familien untergebracht wurden. Am Samstagvormittag fuhr uns ein Bus in die schöne, altehrwürdige Kreisstadt Ratibor, wo eine interessante Führung begeisterte. Auf dem Heimweg besuchten wir die barocke Schloss- und Parkanlage von Rudy, die uns mit ihren gewaltigen Ausmaßen beeindruckte. Am Samstagabend fand der Festabend des „Deutschen Freundschaftskreises“ statt. Wir feierten ausgiebig und schlossen viele neue Freundschaften. Der Sonntagvormittag gehörte dem Festgottesdienst in der wunderschönen Tworkower Kirche. Wir nahmen mit unserer Fahnenabordnung daran teil. Danach folgten die offiziellen Feierlichkeiten im Gemeindehaus

mit vielen Ehrengästen und Festrednern. Um 14 Uhr führte die neugegründete Musikkapelle Kreuzenort einen kleinen Festzug durch den Ort. Die Fahnenabordnungen der eingeladenen Vereine und die Ehrengäste schlossen sich ihnen an. Am Nachmittag bestaunten wir mehrere Tanzvorführungen der „Tworkower Eiche“. Über 80 junge Menschen in drei Altersgruppen führten polnische Volkstänze vor. Auch der Trachtenverein Seeshaupt zeigte zwei Tänze. Bürgermeister Bernwieser überreichte dem Vorsitzenden

des „Deutschen Freundschaftskreises“ und der Leiterin der Tanzgruppe Erinnerungsgeschenke. Bis in die Nacht hinein feierten wir mit unseren polnischen Freunden. Am Montagabend kamen wir wohlbehalten in Seeshaupt an. Der Trachtenverein Seeshaupt-St. Heinrich bedankt sich ganz herzlich für die schöne Einladung und für die gastfreundliche und großzügige Aufnahme und Verpflegung bei den Gastfamilien in Torkow. Danke auch der Gemeinde Seeshaupt für die Unterstützung bei den Reisekosten.



Ein schönes Bild: Unsere Trachtler in Polen; Foto: privat

AUS DER EVANGELISCHEN GEMEINDE

Von Gott und seinen Fischen „Bei der Erschaffung der Welt waren wir zwei Tage vor euch da!“, belehrte den Menschen der Fisch, den Theodor Glaser in seiner Predigt zu Wort kommen ließ. Passend zum Seegottesdienst hoch über dem Gartensee sprach der Oberkirchenrat i. R. geistreich und humorvoll über das Getier der Meere und Gewässer aus der Sicht eines gottesfürchtigen Fisches. Fast 100 Leute waren in die Emilsruh gekommen, denn es hat sich herumgesprochen, welch brillanter Prediger Glaser ist, der heuer bereits zum 12. Mal beim Seegottesdienst gesprochen hat. Den liturgischen Teil übernahm Pfarrer Klaus Pfaller, musikalisch gestaltet wurde der Freiluft-Gottesdienst vom Penzberger Posaunenchor unter Andreas Pilat.

Eingeladen wird auch zu den Kaffeenachmittagen im Seniorenheim am Tiefentalweg: Am Dienstag, den 14. September zeigt Ehrenfried Mock historische Ansichten von Penzberg, und am Dienstag, den 12. Oktober heißt es „Törgelen – Herbstimpressionen mit allen Sinnen“. Bei wahlweise Federweißen oder Traubensaft zeigt Pfarrer Klaus Pfaller herbstliche Impressionen. Die Kaffeenachmittage beginnen jeweils um 15 Uhr im „Stüberl“. Am Dienstag, den 12. Oktober, 15 Uhr, wird zum „Törgelen – Herbstimpressionen mit allen Sinnen“ ins Stüberl im Seniorenzentrum (Tiefentalweg) eingeladen. Pfarrer Klaus Pfaller zeigt Bilder mit herbstlichen Impressionen; statt Kaffee und Kuchen wird Federweißer, Traubensaft und Brotzeit serviert. sFoto: rf



Grund zum Feiern

Magnetsrieder Kirche renoviert

Der Kirchenchor Seeshaupt gestaltete am 25. Juli eine festliche Patroziniumsfeier zu Ehren der hl. Margaretha in Magnetsried. Daran schloss sich bei herrlichem Wetter das Pfarrfest an. Vor dem Feuerwehrhaus nahmen die vielen Gäste aus nah und fern Platz. Sie wurden von zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern vom Pfarrgemeinderat und den Vereinen mit Speis und Trank versorgt. Für die gute Unterhaltung spielte Herbert Auberger auf, die Jugendgruppe des Trachtenvereins zeigte ihr Können, und die Pfadfinder St. Vitus Seeshaupt betreuten die Kleinen. Der ganz

besondere Grund zum Feiern war der Abschluss der Bauarbeiten an der Magnetsrieder Kirche. Der Turm und die gesamte Westfassade sind instand gesetzt, alle drei Zifferblätter erneuert worden. Als besondere Attraktion wurde eins der alten Zifferblätter erfolgreich versteigert. Viele Seeshaupter Firmen unterstützten großzügig mit Sach- oder Geldspenden eine Tombola zu Gunsten der Kirchenrenovierung. An dieser Stelle sei allen Helferinnen und Helfern, den am Bau beteiligten Firmen, den vielen Spendern und der Gemeinde Seeshaupt gedankt. dz



Magnetsrieder Kirche mit neuem Zifferblatt



Neue Heimat für das alte Zifferblatt bei Familie Frey, Foto: evs

Dorf aktuell

Ein Leben für die Blasmusik

56 Jahre war Georg Sterff bei der Musikkapelle aktiv

Ohne die Musikkapelle hätte Georg Sterff wohl kein so abwechslungsreiches Leben gehabt, schließlich war und ist die Blaskapelle bei allen wichtigen Dorfereignissen dabei. 56 Jahre lang war der Zimmermann dort aktiver Musiker und darüber hinaus für alles zuständig - außer fürs Dirigieren. Nach seinem 70. Geburtstag hat er sich ganz zurückgezogen, seine ehrenamtliche Arbeit (und die seiner Frau Heidi) muss sich die neue Vereinsvorstandschaft untereinander aufteilen. Für den 14-jährigen Schorsch begann die Zeit bei der Blasmusik ziemlich spektakulär: Er war erst wenige Monate dabei, als im März 1955 die „Seeshaupt“ eingeweiht wurde, damals das größte Passagierschiff auf dem Starnberger See. Viel Prominenz war zur Schiffstaufe nach Seeshaupt gekommen, an der Spitze der bayerische

Ministerpräsident Wilhelm Hoegner. Aus Anlass der Feierlichkeiten hatten sich die Blasmusiker einheitlich dunkelblaue Matrosenuniformen angeschafft. Die gefielen aber Karl Friedrich Flick überhaupt nicht, als der die Kapelle 1968 erstmals für ein Sommernachtsfest in seiner Villa am See engagiert hatte. Eher nach Hamburg als ins bayerische Oberland würden diese dunkelblauen Anzüge passen, fand der Milliardär, „und dann hat er uns eine komplette Fischertracht spendiert, mit Lederhose, Weste, Jacke, Hut, Schuhen und Hemd - das ganze Gwand, in dem wir bis heute auftreten.“ Immer noch bekommt Georg Sterff glänzende Augen, wenn er von den legendären Feiern des Großindustriellen erzählt, der sich zu vorgerückter Stunde aus der Schar seiner illustren Gäste davonstahl und lieber mit den Musikern ratschte.

Gern denkt Sterff auch noch an die Fahrten in die französische Partnerstadt St. Trojan auf der Atlantikinsel Oleron zurück und in die nicht ganz so weit entfernte polnische Partnerstadt Kreuzenort: „Es war einfach immer schön, wie den Leuten unsere Musik gefallen hat, für die war das halt was Besonderes“. Genauso genossen hat er aber auch den Musiker-Alltag, vom Neujahrsanblasen über Standkonzerte, Dorffeste, Frühlingskonzerte, offizielle und private Feiern, Weihnachtsblasen am Heiligen Abend, und natürlich auch die wöchentlichen Proben in lustiger Runde.

Dass Sterff sich so lange und mit so viel Herzblut für die Seeshaupter Musikkapelle engagiert hatte, ist bei der Zimmermannsfamilie Tradition: Sein Vater Georg gehörte 1930 zu den neun Seeshauptern im Café Gerum (heute Marco Polo), die „der musiklosen Zeit überdrüssig“ die Musikkapelle wiederbelebten, wie es in der Vereinschronik heißt; die ersten Proben fanden bei Sterffs im Keller statt. Bei der Wiedergründung nach dem Krieg im Jahr 1948 war neben seinem Vater auch sein Bruder Walter dabei, bis der 1955 als Solotrompeter nach Innsbruck zog. Auch wenn Georg Sterff jun. jetzt aufgehört hat, seine Tochter Elke hält die Tradition aufrecht, und vielleicht wird ja auch aus dem sechsjährigen Enkel mal so ein begeisterter Blasmusiker wie der Opa und der Uropa.

Mit dem Rückzug von Georg Sterff brauchte die Seeshaupter Musikkapelle erstmals in ihrer über 100-jährigen Geschichte einen Vereinsvorstand, was bei der Gründung 19001 so nicht vorgesehen war: Laut den Statuten sollten die Mitglieder aus ihren Reihen nur einen Dirigenten wählen, der fürs Musikalische zuständig war und für alles übrige einen Kassier. So wurde es all die Jahre hindurch gehandhabt, nun teilen sich vier der knapp 30 Musiker all die organisatorischen Aufgaben, die rund um die über zwanzig Auftritte pro Jahr anfallen: Martin Hausmann als 1. Vorstand mit seinem Stellvertreter Christian Hauschild, Kerstin Lenz als Schriftführerin und Franz Hohberger als Kassier; musikalischer Leiter bleibt wie seit 1982 Ernst Speer. rf

ANZEIGE



Der heute 70-jährige Georg Sterff...und vor 56 Jahren, bei der Einweihung der „Seeshaupt“ (der vierte von links), Foto: privat

großer-fettweis | kollegen
RECHT | MEDIATION

Cornelia Großer-Fettweis, Andrea Gasser
und Christine Kosanović
Rechtsanwältinnen und Mediatorinnen
Kathrin Mittermaier Rechtsanwältin

Im Alten Forstamt
Weilheimer Str. 7 82402 Seeshaupt
Tel.: 0 88 01 - 91 34 06
Fax: 0 88 01 - 91 34 07

grf@rechtsanwalts-kanzlei.com
www.rechtsanwalts-kanzlei.com

Erfahrung und ständig aktualisiertes Fachwissen stellen die Basis unserer Arbeit dar. Eine gute Rechtsberatung geht nach unserer Berufsauffassung aber darüber hinaus. Um die Interessen unserer Mandanten wirklich zu verstehen und durchzusetzen, ist uns die Bereitschaft zum intensiven Zuhören genauso wichtig.

Wir freuen uns darauf, Ihnen zu Ihrem Recht zu verhelfen.

Wo geht's hin - natürlich ins Lido!
Freunde treffen bei gutem
Wein und gutem Essen!



Sonntagsbrunch

Ab **Sonntag, den 19. September** (wieder jeden Sonntag) **von 11-15 Uhr** Angefangen bei einem reichhaltigen Frühstück, verschiedene Vorspeisen und Hauptgänge (Fisch & Fleisch), direkt vor Ihren Augen zubereitet, sowie ein leckeres Dessertbuffet. 25,50 Euro/Pers.

Topfgucker Küchenparty

Immer wieder **Freitags ab 22.10. ab 19 Uhr** begrüßen wir Sie bei uns und eröffnen das Buffet in der Küche. Lassen Sie sich von unserer Küchencrew verwöhnen von verschiedenen Köstlichkeiten. 25,50 Euro/Pers.

Vive la Difference

Freitag 24.09. Das Lido feiert mit Geldermann Saisonabschluss! Mit Live Musik ab 18 Uhr



Großes Garnelenessen

Samstag, den 23. Oktober & Samstag, den 20. November, ab 19 Uhr Garnelen & Scampi in jeglichen Variationen. Lassen Sie sich von unserer Küchencrew verwöhnen. Frisch zubereitet vor Ihren Augen. Schlemmen Sie dabei soviel Sie möchten. 33,50 Euro/Pers.

Öffnungszeiten: Täglich ab 10 Uhr, ab 18.10.2010: Do. bis So. ab 10 Uhr
Seerestaurant Lido, St. Heinricher Str. 113, 82402 Seeshaupt, Tel. 08801/533,
Fax 08801/789, www.seerestaurant-lido.de

Kosmetik

Beauty-Times

Fußpflege



Penzberger Str. 18
82402 Seeshaupt

B. Rogge
B. Jacobsen

- ⇒ Nagel-Studio
- ⇒ Kosmetik
- ⇒ mediz. Fußpflege
- ⇒ Permanent Make-up
- ⇒ Massagen
- ⇒ Hausbesuche

Tel. 08801 / 915 27 91

Sie möchten eine Anzeige schalten?

Nähere Infos bei Alexandra Ott unter
0 88 01 - 91 33 56 oder
per Mail unter info@seeshaupter-dorfzeitung.de

Lagerhaus Andre

Verkauf von:

- Tiernahrung
(für Hunde, Vögel, Katzen, Geflügel, Schweine, Hasen)
- landwirtschaftlichen Futtermittel
(Düngemittel, Saatmais, Futterkalk, Viehsalz)
- Saatkartoffeln
(zum Frühjahr; auf Vorbestellung)
- Pferdefutter
(Grascobs, Maiscobs, für Pferde aller Art,
auch spezielles Pferdefutter)
- Gartenbedarf
(Blumenerde, Gartendünger, Grassamen, Torf, Hornspäne)

Unsere Öffnungszeiten:

Seeshaupt Sa., 9.30 - 12.00 Antdorf Mo., Di., Do., Fr. 11.00 - 12.00

„Der Verkäufer ist unsere Verpflichtung“

E. M. Cassner

„Der Makler in Seeshaupt“

Seeshaupt 1910 · Seeshaupt 1910



Makler-Verein Seeshaupt

Dorf aktuell

AUS DER PFARREI ST. MICHAEL

Erlöse bei Pfarrfest und Künstlermarkt

Für die Kirchenrenovierung kam beim Pfarrfest in Magnetsried ein Betrag von 2435 Euro zusammen. Beim Künstlermarkt waren es beim Kuchenverkauf am Sonntag 1757,12 Euro. Herzlichen Dank allen Helfern und Spendern.

Kräuterbuschen für Maria Himmelfahrt

Wie schon so oft in den letzten Jahren trafen wir uns wiederum zum Kräuterbuschen binden. Es ist immer wieder schön, draußen vor dem Pfarrheim, die vielen wohlriechenden Kräuter für die Segnung herzurichten. Kleine Sträußchen, die wir

dann an die Leute nach dem Gottesdienst verteilen können und die mit viel Freude entgegengenommen werden. Vielleicht hat ja so mancher mal Lust im nächsten Jahr vorbeizuschauen und mitzumachen.

Glockenläuten

Auf Wunsch vieler Magnetsrieder soll ab September 2010 das liturgische Läuten in Magnetsried an Jenhausen angeglichen werden. Neben dem Angelus Gebetsläuten täglich um 6 Uhr, 12 Uhr und 20 Uhr, läuten nun auch die Glocken an jedem Donnerstag um 18 Uhr - zum Gedenken an das Heilige Abendmahl/ Freitag um

15 Uhr - zum Gedenken an die Todesstunde Jesu / Samstag um 17 Uhr - zur Ankündigung des Sonntags und zum Gedenken an die Auferstehung Jesu.

Urlaubsvertretung

Trotz der vielen Regentage bedankte sich Pater Klaus Söhnel für seinen schönen Aufenthalt und wir bedanken uns für seine seelsorgerischen Dienste!

Wichtige Termine im Herbst

26.09.: 10.15 Uhr Patrozinium in Seeshaupt mit Einführung der neuen Ministranten, Musikalische Gestaltung: Kirchenchor, Orgel und Orchester - Hochzeitsmesse v. Franz Gruber
02.10.: 19.00 Uhr Vorabend-

messe in Magnetsried, Musikalische Gestaltung: Dorfkinder
03.10.: Erntedankfest 10.15 Uhr Hl. Messe in Seeshaupt, Musikalische Gestaltung: Seeshaupter Sänger und 3/4 Musik

Im Anschluss Verkauf von Minibrotchen (Aktion der Katholischen Landvolkbewegung Bayern)

Caritas - Herbstsammlung: 27.09. - 03.10.

Pfarnachmittage an jedem dritten Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr im Pfarrheim mit wechselnden Themen. Beginnend im Oktober mit einem Halbtagesausflug. Nähere Informationen über das Pfarrbüro: Montag und Freitag 9.30-12 Uhr Tel: 08801-751



Foto: tl

ANZEIGE

Die Bahnhofstraße in Seeshaupt

Ihr Treffpunkt für den gepflegten Einkauf

Auf die Füllung kommt es an ...

... vor allem bei der Wurst!

Nach Hitze und Sommer, gibt's wieder in Ruhe und Gelassenheit eine gemütliche Brotzeit.

Dazu empfehlen wir Ihnen:

- Dicke und Regensburger - schmecken warm und kalt
- Weißwurst und Wiener - unsere Spezialität
- Stadtwurst und Lyoner - zum Salat oder warm
- Leberwurst fein und grob - für Semmel und Brezen
- Bauernringerl - der deftige Brotaufstrich
- Salami- und Frischwurstschnitt - immer beliebt
- Schinkenaufschnitt roh und gekocht - der Feine
- Frische Salate - hausgemacht

Sämtliches Fleisch
aus eigener Schlachtung

Die regionale Herkunft unseres selbstgeschlachteten Fleisches können Sie jederzeit der Tafel im Laden entnehmen.



G. FREY

Feinste Fleisch und Wurstwaren

Seeshaupt - Bahnhofstraße 18
Tel. (08801) 843 - Fax (08801) 329

RAUM-AUSSTATTUNG GRUNDHUBER



- Polstererei
- Bodenbeläge
- Möbelstoffe
- Dekostoffe
- Gardinen
- Filzunterlagen
- Rollen
- Markisen
- Insektenschutz
- Tapeten
- Stuckprofile

Bahnstraße 17 • Seeshaupt • Tel. 08801/639 • raumausstattung_grundhuber@web.de

Bäckerei Seemüller Konditorei - Café

Martin Seemüller
Seeshaupt - Bahnhofstraße 13
Telefon (08801) 2047

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 6.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag von 6.30 Uhr bis 12.00 Uhr, Sonntag von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Täglich

Von 11.30 bis 14.30 Uhr
und 17.30 bis 22.30 Uhr

Bahnhofstr. 18

82402 Seeshaupt

Pizza Heimservice

Italia

08801 / 915466

PIZZA PASTA

KINDERPIZZA

FLEISCH & FISCH

ANTIPASTI SALATE

GETRÄNKE DOLCE

Es war einmal in Seeshaupt ...

Archäologie der Neuzeit

Reste von Kalkbrennöfen südöstlich des Frechensees

Der Hobbymineraloge Horst Herrmann aus Bernried entdeckte bei seinen ausgedehnten Wanderungen um Seeshaupt und Eberfing Überreste von alten Kalkbrennöfen. Im Laufe der Jahre kam er auf 18 Fundstellen. Von denen sind allerdings nur sechs einigermaßen gut erhalten. Da die Produktion wirtschaftlich unbedeutend war, findet man kaum schriftliche Zeugnisse. Die Chronik von Seeshaupt von 1892 erwähnt einen Eintrag im Saalbuch (eine Art Kassenbuch) der Pfarrei von 1739. Da wurden „17 Gulden 5 Kreuzer für gebrannten Kalk vom Fröchelsee (Frechensee)“ eingenommen. Tatsächlich liegen heute noch südöstlich des Frechensees Reste eines sehr großen Brennplatzes. Auch in den topographischen Karten, die Anfang des 19. Jahrhunderts unter Graf Montgelas von Hand gezeichnet wurden, sind die Kalkbrennöfen um Seeshaupt als kleine Flammen vermerkt. Heute brennt aber in Seeshaupt niemand mehr seinen Kalk selber.

Wie kocht man Steine?

Bis in die 50er und 60er Jahre des vorigen Jahrtausends brannten Bauern in der arbeitsarmen Zeit Kalk für den eigenen Bedarf. In unserer Gegend gibt es zwar keine abbauwürdigen Kalksteinvorkommen. Die Eiszeiten und die Bäche und Flüsse haben jedoch gewaltige Geröllmassen aus den Kalkalpen hertransportiert. Schon unter der dünnen Mutterbodenschicht finden sich überall Kalksteine zum Brennen.

Bei den von Horst Herrmann im Raum Seeshaupt entdeckten Brennplätzen handelt es sich um Anlagen, die mit einfachsten Mitteln errichtet wurden. Sie sind nicht leicht zu identifizieren. Im Sommer überwuchern Sträucher die Fundstellen und machen sie fast unsichtbar. Wegen



Horst Herrmann aus Bernried, Foto: privat

den enormen Temperaturen, die die Meiler entwickelten, wurden sie entfernt von den Wohngebäuden angelegt. Die Erbauer nutzten Hanglagen, um ovale Bodengruben hineinzugraben, die zwischen 4-8 Metern in der Länge und 3-5 Metern in der Breite messen. Hangabwärts führt eine Rinne aus der Grube heraus. Am Fuße der Gruben ging ein Karrenweg vorbei. An beiden Seiten der Brandgruben sind gelegentlich noch Aufschüttungen von etwa 3-5 Metern Höhe erhalten, die der Stabilisierung dienten. Quarz- und Gneisgestein bildete die Brennkammer. Tonnen von Kalkstein mussten kunstvoll hineingeschichtet werden, dazu die entsprechende Menge Holz zur Befuerung. Der Brennvorang dauerte etwa drei Tage und Nächte. Dauernd musste er überwacht und regelmässig Holz nachgelegt werden. Es entstanden Temperaturen von 1000 bis 1200 Grad, dabei zerfiel der Kalkstein zu einem bröckeligen Pulver. Die Quarz- und Gneissteine der Kammer hingegen schmolzen nur oberflächlich an und überzogen sich mit einer harten Glasur. Nach dem Abkühlen des Meilers wurde der fertige Branntkalk an der Rinne herausgeholt und auf Pferde- oder Ochsenkarren verladen. Der Transportertermin musste mit Umsicht gewählt werden, damit

ein Gewitterschauer den Kalk nicht zur Unzeit zum Kochen brachte. Die Sumpfkalkgruben dagegen (s.Kasten) befanden sich nahe am Haus, damit das Material zur Hand war, wenn es benötigt wurde.

Götter im Kalkofen

Je länger der Sumpfkalk lagert, desto besser deckt er und



Am historischen Kalkbrennofen im Steidlhof in Benediktbeuern, Foto: evs

desto weniger kreydet er ab. Restauratoren von Fresken schwören auf 25jährigen Sumpfkalk, der aus Marmor mit Holz gebrannt wurde. (Holz als Brennmaterial garantiert schwefelfreien Kalk.) Auch das Wiedererrichten historischer Gebäude gelingt am Besten mit manuell hergestelltem Sumpfkalk. In dem Zusammenhang ist erwähnenswert, dass unsere christlichen Vorfahren Bruchstücke von Tempelanlagen und die heidnischen Marmorbildwerke der alten Römer gern zu Kalk brannten. Damit schlugen sie zwei Fliegen mit einer Klappe: zum Einen vernichteten sie die dem Klerus verhassten Götterfiguren, zum Anderen erhielten sie hervorragendes Material zum Bau der neuen Kirchen... Warum sind alte Bauernhäuser geweißelt?

Das Kalkbrennen hat weltweit

eine lange Tradition. Schon in der Bibel werden Kalkprodukte erwähnt. Auch die Römer errichteten an ihren Siedlungsplätzen in Germanien Brennöfen, deren Reste man heute noch sehen kann. Der Kalk dient zur Herstellung von Mörtel, Anstrich und als Düngemittel und Reinigungsmittel. Mit Kalkmörtel verputzte Räume haben ein besonders angenehmes Klima. Häuser und Stallungen werden innen und außen zur Desinfektion, gegen Schimmelbildung und zur Schädlingsbekämpfung mit Kalk geweißelt. Das Aufkommen der Baubiologie ab 1960 und das Interesse an ökologischem Bauen



Der Kalkbrennofen im Steidlhof von oben, Foto: evs

und Ausbau brachte neben Holz, Stroh, Kokosfasern und Lehm auch den Kalk wieder ins Geschäft.

Stoaklauberinnen im Isarbett

Ende des 19. Jahrhunderts, als in München der wirtschaftliche Aufschwung zu einem Bauboom führte, florierte um Tölz die industrielle Kalkbrennerei mit zahlreichen hochgemauerten Brennöfen. Sie wurden mit Kohle oder Gas betrieben. „Stoaklauberinnen“ und ihre Kinder sammelten das Gestein im Isarbett, eine schwere, schlecht bezahlte Tagelöhnerarbeit. Fuhrwerke transportierten die Lasten zu den nahegelegenen Brennöfen. Der fertige Kalk wurde auf der Isar nach München verschifft. Aber das ist eine andere Geschichte. ea

Der Kalkkreislauf

Das Kalkgestein, Kalziumkarbonat, CaCO_3 , zerfällt bei Temperaturen von 1000 bis 1200 Grad in Kohlendioxid CO_2 + Kalziumoxid CaO . Das Kohlendioxid entweicht in die Luft. Kalziumoxid ist der ungelöschte Kalk. Sobald der mit Wasser H_2O in Berührung kommt, entwickelt sich eine heftige Reaktion, bei der Temperaturen über 100 Grad entstehen. Der Kalk kocht: $\text{CaO} + \text{H}_2\text{O} = \text{Ca(OH)}_2$. Das Ergebnis ist der sogenannte Sumpf- oder Löschkalk. Diese weiche, homogene Masse bleibt unbegrenzt haltbar, solange sie frostfrei und mit Wasser bedeckt gelagert wird. Bei der Verarbeitung als Mörtel oder Anstrich bindet der Sumpfkalk an der Luft ab, und es entsteht wieder Kalziumkarbonat. $\text{Ca(OH)}_2 + \text{CO}_2 = \text{CaCO}_3$.

NACHTRAG

zu „Glocken von St. Michael“
Zu unserem Artikel über die Glocken von St. Michael in der letzten Dorfzeitung erreichten uns nach Redaktionsschluss noch einige interessante Daten von Diplom- Archivar Christoph Maierfrankenfeld vom Archiv des Bistums Augsburg. Die Glockenweihe nahm Dekan Josef Schmuttermair vor. Die Glocken bestehen aus Gusstahl und wurden von der Glockengießerei Bochumer Verein angefertigt. Sie wiegen 1250 kg, 750 kg, 510 kg und 370 bzw. 270 kg (unterschiedliche Angaben). Die erste Glocke ist auf -d- gestimmt, die zweite auf -f-, die dritte auf -g- und dritte auf -b-.
Zu den Kosten der Glocken fand Maierfrankenfeld keine Angaben im Archiv der Pfarreiakten. ea

Einblicke in das lebendige Handwerk am See

Neuer Dokumentarfilm „Zeug & Werk“ von Walter Steffen – Filmportrait der Metzgerei Frey

Nach den erfolgreichen Dokumentarfilmen „Bulldogs“ und „Netz & Würm“ arbeitet der Seeshaupter Regisseur Walter Steffen zusammen mit dem Cutter Martin Wunschick derzeit an der Endfertigung seines dritten Filmes der Reihe „Geschichten vom Starnberger See“ mit dem Titel „Zeug & Werk“.

Nach aufwändigen Recherchen besuchte Steffen im Juni und Juli dieses Jahres mit seinem Filmteam (Kamera: Christoph Ibmayr, Ton & Kameraassistent: Matthias Obermeier aus Seeshaupt) elf Handwerksbetriebe rund um den Starnberger See.

Die meisten Handwerker vom Starnbergersee blicken

in Steffens Film auf lange Familientraditionen zurück und verbinden das alte Wissen der Vorfahren mit den modernen, handwerklichen Errungenschaften unserer Zeit. Im Fokus der filmischen Portraits stehen dabei – wie bei den Vorgängerfilmen auch – persönliche Familiengeschichten und Biografien, Erinnerungen an die Eltern und Großeltern, an tragische und komische Situationen der Protagonisten. Als Seeshaupter Handwerksbetrieb ist die Metzgerei Gustav Frey in dem Film vertreten. Im Rahmen der Dreharbeiten zu „Zeug & Werk“ beauftragte Gustav Frey den Filmemacher,

einen eigenen Film über die Geschichte und die Arbeit seiner Metzgerei herzustellen. So entstand der 40-minütige Film mit dem Titel „Die Freys – Geschichte einer Handwerkerfamilie“. Die Dokumentation beschreibt die Beziehung von drei außergewöhnlichen Brüdern sowie das Leben und Arbeiten dieser Familie, deren jüngster Meister im Jahr 2005 zum Bundessieger gekürt wurde. Die DVD mit dem Film ist in der Metzgerei Frey zum Preis von 9,80 Euro erhältlich. Den Erlös aus dem DVD-Verkauf wird die Familie Frey bei der Feier zum 35. Firmenjubiläum im kommenden Jahr einem wohltätigen

Zweck zur Verfügung stellen. Steffens Dokumentarfilm „Zeug & Werk – Handwerker Geschichten vom Starnberger See“ wird von der Heimatpflege des Bezirks Oberbayern, vom Landkreis Starnberg und der Gemeinde Bernried gefördert. Er feiert

voraussichtlich am 17. November seine Premiere und wird danach in den Kinos am Starnbergersee und anderen Spielorten gezeigt. Zu diesem Zeitpunkt wird auch die lang erwartete DVD des Fischerfilmes „Netz & Würm“ im Handel erscheinen. dz



Gustav Frey bei den Dreharbeiten zu „Zeug & Werk“, Foto: ws

Dorf aktuell

Zwei Jubiläen für Reßl Ehrenurkunde am 50. Geburtstag

Sebastian Reßl, liebevoll von allen Wasti genannt, erhielt an seinem 50. Geburtstag von der Hacker-Pschorr Brauerei eine ganz besondere Urkunde von Harry Stadlmayer überreicht: 90 Jahre Bierbezug von einer

einzigsten Brauerei. Stadlmayer betonte, dass es heutzutage nur noch ganz selten vorkommt, dass ein Gasthaus so eine Ehrung erhält. Da werden Erinnerungen wach von früher, als der Gasthof

z.B. noch Poststation war. Es gab im Haus eine öffentliche Telefonzelle, ganz aus Holz. Wenn damals ein Anruf für jemanden aus der Holzmühle kam, musste die Postlerin den Gewünschten schnell zu Fuß holen. Die Wirtschaft war der Treffpunkt zum Tanzen, Schießen, Kegeln und zum geselligen Beisammensein. Vieles hat sich verändert, doch die bayerische Gemütlichkeit ist geblieben. Nicht zuletzt Dank der bodenständigen Wirtsleute, die Mittwochabend und Sonntag zum Frühschoppen ihre Gäste verwöhnen. So ist es auch kein Wunder, wenn der Wasti resümiert: „Ich bin glücklich, obwohl ich viel durchmachen musste. Aber die Freud an der Wirtschaft, das Glück in der Familie mit meiner Frau und den zwei Buben, meine Landwirtschaft und meine Viecher haben mir ein neues Leben geschenkt. Mehr brauch ich nicht.“

Text u. Foto: evs



Sebastian und Waltraud Reßl mit Urkunde, Foto: evs

Das Leben ist ein Pilgerweg Lebensweisheiten von und mit Abt Odilo Lechner

So ein Name zieht, über 80 Leute wollten den Abt Odilo Lechner im Pfarrsaal erleben. Und sie wurden nicht enttäuscht, denn der Benediktinermönch verstand es glänzend, sein Credo „Das Leben ist ein Pilgerweg“ ebenso geistreich wie humorvoll zu begründen. Natürlich taugt die Pilgerreise gut als Symbol für unser aller Leben: Nur mit einem festen (Lebens-) Ziel vor Augen lässt sich Wichtiges von Unwichtigem trennen, der Rucksack auf dem Rücken sollte nichts Überflüssiges enthalten, da der Weg über Höhen und Tiefen führt, und Freude und Leid mit sich bringt. Doch anders als die meisten Ratgeber speiste der 79-Jährige seine Zuhörer nicht mit allseits bekannten Allgemeinplätzen und Worthülsen ab. Seine

Lebensweisheiten schöpft er aus seinem tiefen Glauben und einem bodenständigen Gottvertrauen. Das Ziel am Ende der Pilgerreise



Abt Odilo Lechner beim signieren, Foto: rf

ist das Alter, ist der Tod. Das erreicht man gestärkt „durch das Versprechen Gottes, dass er in mir und mit mir ist,“ dabei aber jedem Menschen seine innere Freiheit lässt. Diese Freiheit schilderte der Abt an einem durch und durch weltlichen Beispiel, er vergleicht Gottes Stimme mit der aus dem Navigationsgerät: „Wenn man falsch gefahren ist, dann sagt die nicht harsch „du Depp, warum machst net des, was ich Dir sag?“, sondern geduldig und sanft solange ‚bei der nächsten Kreuzung bitte wenden‘, bis ich endlich umdrehe.“

Gisela Breitenbach hatte Odilo Lechner für diesen Abend gewonnen, den Herbert Konrad moderierte und der von der katholischen und evangelischen Gemeinde veranstaltet wurde. rf

Sommerfest im Kindergarten

Eine wunderbare Reise durch das Reich der Sinne

Bei dem diesjährigen Sommerfest im Gemeindegarten am 24. Juli hat sich das Kindergartenerteam eine ganz besondere Überraschung ausgedacht. Mit viel Liebe wurde ein Sinnesparcours durch den ganzen Kindergarten und aufgrund des regnerischen Wetter auch in der Turnhalle aufgebaut. So bekam jedes Kind zu Beginn des Parcours eine kleine Teilnehmerkarte und durfte dann mit einem Elternteil die Reise der Sinne beginnen. So gab es z.B. Rietsäckchen zu erraten, Gegenstände in kleinen Kästen zu ertasten, Barfuß und mit verbundenen Augen verschieden Materialien zu erspüren und vieles, vieles mehr. Klein und Groß hatten bei der Reise durch die Sinne sehr viel Spaß und wurden am Ende vom

Elternbeirat mit einem Luftballon und Seifenblasen belohnt. Auch die Geschmacksinne wurden mit einem wunderbaren Buffet angeregt, welches der Elternbeirat gestiftet hat und mit Spenden

von Eltern unterstützt wurde. Für alle Beteiligten war es ein ereignisreiches und sinnliches Erlebnis und das Kindergartenerteam hat sich mit dieser Idee selbst übertroffen! dz



Kinder beim Sinnesparcours, Foto: privat

ROEDLING



IMMOBILIEN - HAUSVERWALTUNGEN

VERKAUF - VERMIETUNG

D-82402 Seeshaupt Pettenkoferallee 56

Tel. 08801/842 Fax: 08801/2324

Mobil: 0172/9298534

Webadresse: Roedling-Immobilien.de

E-mail: Roedling-Immobilien@gmx.de

ZIMMEREI

Schwaighofer & Greinwald

Altbausanierung / Neubau
Balkon- und Stegbau
Fenster / Türen / Böden
Trocken- u. Innenausbau
Dachungsarbeiten
Energieberatung



Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Tel./Fax: 0 88 01 / 91 24 41

Mobil: 0176 / 65 75 88 34

82402 Seeshaupt - Jenhausen 23

Blumen & Schmuck

natürliche Floristik

Geschenke

Hochzeiten

historische
Rosenkugeln

Taufen

stilvoller
Mineralien Schmuck

Familienfeiern

Beerdigungen

Barbara Kopf Helmut Klug
Hauptstr. 13 Seeshaupt
Tel. 08801/1644 Fax 08801/913250

www.blumenundschmuck.de



Kreissparkasse. Gut für die Region.

Mit Ideen und Engagement kümmern wir uns um Ihre Finanzen. Ob Geldanlage, Finanzierung oder Knax-Heft, wir sind für Sie und Ihre Familie da. Der persönliche Kontakt wird bei uns groß geschrieben, die Menschen stehen im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns. Testen Sie uns.



Kreissparkasse
München Starnberg

089 238010 · www.kskms.de

R & S

Gebäudereinigung & Hausmeisterservice
A. Hofbauer



erledigt für Sie
kurzfristig und zuverlässig
✓ Unterhaltsreinigung
✓ Pflege von Haus, Hof, Garten
✓ House-Sitting u. v. m.

Tel.: 08801-789 * Mobil 0172-8107231



Dorf aktuell

Bunte Vielfalt

Kunsthändlermarkt wieder ein voller Erfolg

Eigentlich braucht der Mensch ja weder gefilzte Eierwärmer noch einen handgebundenen Pinsel, auch keine Kette aus mundgeblasenen Glaskugeln, keine Mosaikskulptur und keinen getöpften Honigtopf. Aber gerade diese mehr oder weniger nützlichen Dinge verschönern

nun mal unser Leben. Wenn die dann so verlockend ausgestellt sind wie auf dem alljährlichen Kunsthandwerkermarkt und die Standleute über ihre Kreationen fachkundig plaudern, dann ist die Versuchung halt doch größer als die Vernunft und man ersteht das eine oder andere Stück.

Die Händler jedenfalls waren laut Hauptorganisator Helmut Eiter wieder recht zufrieden mit dem 21. Seeshaupter Kunsthandwerkermarkt. Dass die örtlichen Vereine, die sich traditionsgemäß ums kulinarische Wohl der Besucher kümmern, auf ihre Kosten kamen,

verstand sich angesichts des sommerlichen Wetters von selbst. Zur Unterhaltung spielten wie immer mehrere Musikgruppen der verschiedensten Stilrichtungen, die Gruppe „Motovidlo“ aus Prag, das „Ensemble Tonal“, „Electric Blues Guitar-Duo“ und zum sonntäglichen Abschluss

die Seeshaupter Musikkapelle. „Free Beer & Chicken“ sorgte am Samstagabend bis tief in die mondhele Nacht hinein für aufgekrazte Stimmung. Um die kreative Beschäftigung der jüngeren Marktbesucher kümmerten sich das Kinderfest und die Villa SüdSee. rf



Fotos: Leybold, Mehr Bilder unter <http://www.flickr.com/photos/seeshaupt>



ANZEIGE

„Dali“, das neue
Veranstaltungsort
in der Seeshaupter Markthalle

Fein. Kosten Sie mal!

P-fad-i's?!

Den Seeshaupt Pfadfindern wird sicher nicht fad

Die Nacht im Wald ist tiefschwarz, alleine und ohne Fackeln würde sich niemand hierher wagen. In den Büschen raschelt etwas, die Bäume knarren. Geräusche, die die Gruppe von etwa 25 Kindern nicht gerade beruhigen, denn sie wissen: Die Vampirjagd hat begonnen. Holzkreuze, Knoblauch und sogar Spritzen mit Weihwasser sollen die bösen Blutsaugern das Fürchten lehren. Ihr Anführer, der berühmte Vampirjäger Moritz, hat sogar eine große Wasserpistole dabei, natürlich mit geweihtem Wasser gefüllt. Die ersten Untoten lassen auch nicht lange auf sich warten, im Getümmel wird der kleine Michi entführt, letzten Endes aber besiegen die tapferen Pfadfinder den Obervampir und können bis auf ein paar Schrammen wohlbehalten und mit stolz geschwellter Brust in ihr Zeltlager zurückkehren. Solche Geländespiele, meist mit etwas weniger blutrünstigen Themen, sind fester Bestandteil eines jeden Pfadfinderlagers und werden auch von unserem Stamm in Seeshaupt und Iffeldorf mit viel Phantasie durchgeführt. Seit 1973 ist der Stamm vor Ort Mitglied in der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) und wird derzeit von den Stammesvorständen Anna Hofmann (24) und Moritz v. Endt (19) geleitet. Etwa 35 aktive Kinder und Jugendliche in verschiedenen Alterstufen werden von 10 erwachsenen Leiterinnen und Leitern betreut und auf dem Weg, „ihr Leben und ihre Umwelt aufrichtig und engagiert zu gestalten“, begleitet. Schon bei den Kleinsten, den Wölflingen (sieben bis zehn Jahre), werden gezielt, durch Spiele und kleine Aktionen, Gruppendynamik und Selbstbewusstsein gefördert. Durch das Mitbestimmungsrecht

werden nach und nach Selbstständigkeit und Eigenverantwortung entdeckt und in den höheren Alterstufen, Jungpfadfinder (zehn bis 13 Jahre), Pfadfinder (13 bis 16 Jahre) und Rover (16 bis 20 Jahre), durch gezielte Reflektion weiter ausgebaut. Um mit altbackenen Klischees zu brechen und die Gemeinschaft zu stärken, wird den Mädchen und Jungen konsequent die Gleichstellung der Geschlechter vorgelebt. Konkret heißt das z.B. im Lageralltag, dass „die Frauen Holz hacken, während die Männer für sie kochen.“

Um diese und weitere Werte, wie Respekt, Hilfsbereitschaft und Umweltbewusstsein, zu vermitteln, werden regelmäßige Gruppenstunden für die verschiedenen Alterstufen angeboten. Jeweils zwei Leiter betreuen montags von 18 bis 19.30 Uhr in Seeshaupt im Pfarrheim die Wölflinge und im Jugendheim die Jungpfadfinder. Ebenfalls im Pfarrheim findet jeden Mittwoch von 19 bis 20.30 Uhr die Gruppenstunde für die Pfadfinder statt. Hier wird spielerisch gelernt und ernsthaft diskutiert. Drei

elementare Pflichten gibt es für einen Pfadfinder auf seinem rechtschaffenen Weg: Die Verantwortung gegenüber Gott, gegenüber anderen und gegenüber sich selbst. Da die erste Regel zwar dem katholisch/christlichem Ursprung der DPSG entspricht, aber nicht ihrer weltoffenen Einstellung, wird sie liberal als „Verantwortung gegenüber einer höheren Macht“ ausgelegt, um andere, besonders polytheistische, Religionen nicht auszuschließen. Das Bekenntnis zu diesen drei Gesetzen macht den Pfadfinder aus. „Man hat immer Spaß und dazu ein cooles Programm.“, nicht nur für den Leiter Pascal Schmid sind die Zeltlager mehrmals im Jahr der „Knackpunkt“ des Pfadfinderlebens. Besonderes Highlight für den Stamm Seeshaupt/Iffeldorf ist der zweiwöchige Aufenthalt in unserer Partnergemeinde St. Trojan in Frankreich während der Sommerferien. Die gemeinsamen Erfahrungen in der Natur während diesen „Urlauben mit Aufgaben“ schweißen die Gemeinschaft zusammen und bringen die Einzelnen voran. Für den Stammesvorstand Moritz geht es darum, dass „die Kinder was mitnehmen.“ Doch wie soll man sich so ein Lagerleben vorstellen? „Oft müssen wir erstmal die Wiese mähen.“, erzählt Moritz mit einem Grinsen, im hüfthohen Gras lassen sich die Zelte eher schwer aufstellen. Eingeteilt in kleine Grüppchen räumen sie anschließend die Zelte ein, kochen oder machen Feuer. Aber natürlich ist man als Pfadfinder nicht automatisch ein Heiliger und wer Unfug treibt, muss zur Strafe auch mal den ganzen Tag im Zelt verbringen oder darf die Latrinen im Wald ausheben. In jedem Lager findet

ein sogenannter Postenlauf statt, ein Geländespiel mit verschiedenen kleinen Aufgaben, das sich auch über mehrere Tage erstrecken kann. Unter dem Motto „Märchenwald“ oder eben „Vampirjagd“ beginnt ein großer Spaß für die Kleinen und die (oft verkleideten) Großen. Doch auch die persönlichkeitsbildende Komponente kommt im Lager nicht zu kurz, meistens bleiben die Alterstufen an einem Tag unter sich, um Verantwortung untereinander zu entwickeln oder um für den Aufstieg in die nächste Gruppe vorbereitet zu werden. Die zeremonielle Versprechensfeier ist das Aufnahmeitual, bei dem Jungpfadfinder zu richtigen Pfadfindern, später zu Rovern und Leitern, werden. Nachts, bei Fackelschein und mit vielen Gesängen legen sie das Versprechen ab, nach den Gesetzen der Pfadfinderschaft zu leben und empfangen das Tuch mit der Farbe ihrer neuen Altersgruppe. Traditionell findet auch ein eher liberaler Gottesdienst statt, dem auch Nicht-Gläubige mit gutem Gewissen beiwohnen. Nicht ganz so mystisch angehaucht ist der obligatorische Schwimmbadtag, bei dem endlich alle einmal wieder duschen können. Indem ein verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol vorgelebt wird, versuchen die Älteren unseres Stammes mit dem alten Vorurteil des übermäßigen Konsums aufzuräumen. Die erlebnisreichen Tage klingen ganz entspannt bei gemeinsamen Abendessen und Geschichtenerzählen am romantischen Lagerfeuer aus. Und wer nicht weiß, ob das Pfadfindertum etwas für ihn ist, dem sollte gesagt sein: „Jeder kann Pfadfinder sein, vom zehnjährigen „Forscher“ mit Brille bis zum Bauernbub!“

Maxl Feichtner



St. Vitus Pfadfinder: eine eingeschworene Gemeinschaft, Foto: privat

SEESHAUPT UND DIE WEITE WELT - VINZENZ HELFENBEIN

Palmen, Sandstrand und azurblaue Lagunen, wer würde da nicht gerne Urlaub machen? Noch schöner ist es aber doch, wenn man das ganze Jahr an den Stränden von Ägypten, Brasilien und Griechenland verbringen kann. Diesen Traum

lebt zur Zeit der Seeshaupter Vinzenz Helfenbein, er hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht und arbeitet derzeit als Kitelehrer am Roten Meer. An der Trendsportart Kitesurfing fasziniert ihn besonders, dass man durch den Schirm „ohne

Probleme und ohne Welle einige Meter hoch springen kann“. Obwohl er erst vor fünf Jahren vom normalen Surfen auf's Kiten umgestiegen ist, wird er bei den nächsten Deutschen Meisterschaften und auch bei einigen Stops der Weltmeisterschaft mitfahren. Bis nächsten Herbst möchte er weiterhin für die internationale Surfschule Kitecity ausbilden und dann sein Studium der Fahrzeug- und Flugzeugtechnik wieder aufnehmen.

Text: Maxl Feichtner
Fotos: privat



Vinzenz Helfenbein



Ehrungen beim Jugendrotkreuz

Am 22. Juli erhielten im Rahmen einer kleinen Feier in Rizzo's Ristorante sieben Mitglieder des Jugendrotkreuzes Seeshaupt die Auszeichnungsspanne für treue Dienste. Die Ehrungen für 5 bzw. 10 Jahre führte Bereitschaftsleiter Franz Lange durch. Mehrere JRK'ler entschieden sich, dass Sie nun weitere und neue Erfahrungen sammeln möchten und wechseln nach langjähriger Zugehörigkeit beim JRK zur Bereitschaft des

BRK Seeshaupt über. Franz Lange, sowie sein Stellvertreter Frank Lequen freuen sich über den jungen Zuwachs. *dz Auf dem Bild v.li.n.re.: Daniela Ott (Gruppenleiterin), Katharina Bruderle (zehn Jahre), Andrea Bauer (zehn Jahre), Maximilian Gutsche (zehn Jahre), Rosalie Schessl (fünf Jahre) Nicht auf dem Bild: Stefan Lohr (10 Jahre), Florian Greinwald (zehn Jahre), Katharina Heß (fünf Jahre)*



Dorf aktuell

Stolze Bilanz

Bürgerstiftung nicht mehr wegzudenken

Seit 2007 gibt es nun schon die Seeshaupter Bürgerstiftung, die in dieser Zeit dank der Spendenbereitschaft der Bevölkerung einiges auf die Beine stellen konnte. Über 160.000 Euro wurden schon in soziale und kulturelle Projekte für die Seeshaupter Bürger gesteckt, zuletzt unterstützte die Bürgerstiftung das Ferien-

programm „FRIZ“ („Freiraum Freizeit“). Eins der aktuellen Projekte ist die Sanierung des über 300 Jahre alten „Salzsteinkreuzes“ am alten Fußweg zwischen Ulrichsau und Oppenried. An der Finanzierung und Wiederaufstellung beteiligt sich auch der Ortsgestaltungs- und Verschönerungsverein. Weniger durch Geldzuwen-

dungen als durch ehrenamtliches Engagement realisiert die Bürgerstiftung die „Seeshaupter Ansammlungen“, eine Buchreihe über historische Ortsthemen. Der erste Band „Damals im April – Chronologie des Seeshaupter Mahnmals“ ist schon erschienen (und in der Buchhandlung LesArt für 19,50 Euro erhältlich). Für das zweite Buch „Die Kirchen im Dorf“ sind die Vorbereitungen voll im Gange, es soll pünktlich zum Christkindmarkt 2011 herauskommen. rf



An der Spitze der Seeshaupter Bürgerstiftung hat sich einiges geändert: Der Steuerberater Theo Gerhard wurde zum neuen Stiftungsrats-Vorsitzenden gewählt und Gerda Possinger zu seiner Stellvertreterin, Heidrun Graupner und Daniela Feichtner wurden in den Stiftungsrat berufen (auf dem Foto v.l.n.r.). Vorsitzende ist nach wie vor Dr. Gertraud Haug-Pihale (in der Mitte)

Für das Buch „Die Kirchen im Dorf“ ist das Team Hans Hirsch, Michael Zellmer und Bero von Fraunberg noch auf der Suche nach alten Fotos und Dokumenten. Und zwar nicht nur zu den kirchlichen Gebäuden und Kapellen im ganzen Gemeindegebiet, sondern auch zum Beispiel von früheren Pfarrern, Hochzeits-, Kommunionbilder oder ähnliches, auf denen die Kirchen sichtbar sind, evt. auch Bilder, die bei Taufen in den Haus- und Hofkapellen gemacht wurden. Sehr interessant sind für die Autoren aber auch persönliche Erinnerungen „an früher“!

Fein – Kosten Sie mal

10 Jahre Seeshaupter Landküche

US-Beef und Iberico-Schwein, Pata Negra-Schinken und italienische Trüffelsalami, alten Gruyere-Käse und frische Jakobsmuscheln, dazu allerlei Salate und süße Verlockungen – die Theke der Seeshaupter Landküche lädt geradezu ein, das Motto „Fein. Kosten Sie mal“ in die Tat umzusetzen. Was natürlich genauso für die abwechslungsreichen Mittagsgesichte gilt, mit denen Jörg Schmitz seine Gäste verwöhnt. Vor zehn Jahren hat sich der frühere Küchenchef vom renommierten Restaurant „Forsthaus Ilkahöhe“ selbständig gemacht. Neben der Metzgerei Frey eröffnete er damals einen Imbiss für gehobene Ansprüche. Seine Kochkünste sprachen sich herum, die Räumlichkeiten wurden bald zu eng. Vor drei Jahren nahm er das Angebot von Jakob Gilliam an, in die Markthalle am Bahnhof umzuziehen. Hier kann der 43-

Jährige seine Ambitionen endlich voll entfalten: Ein Ladengeschäft mit einer großen Auswahl an edlen Wurst- und Käsesorten, von Donnerstag bis Samstag zusätzlich frischen Fisch und Meersfrüchte. Gleich nebendran das Bistro mit 30 Sitzplätzen, wo Schmitz und sein Team den Gästen mittags allerlei Schmankerln und leichte Hausmannskost servieren, man aber auch gemütlich Kaffeetrinken kann. Dazu im Tiefgeschoss das repräsentative

„Dali“, der ideale Raum für Familien- oder Firmenfeiern in stilvollem Ambiente. Und ein große Küche mit genügend Platz fürs Vorbereiten und Herrichten, auch für seinen Catering-Service, mit dem sich Schmitz weit über Seeshaupts Grenzen hinweg einen Namen gemacht hat. (Die Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 7.30 bis 18 Uhr; Mittwoch 7.30 bis 14.30 Uhr; Samstag 7.30 bis 12 Uhr; Mittagstisch Montag bis Freitag von 11 bis 14 Uhr) rf



Das Team in der Landküche (v.l.n.r.) Raimondo Reichart, Irmis Eisenschmid, Jörg Schmitz und Silke Berendsen

ANZEIGE

Naturkost und Regionales



Öffnungszeiten:
Mo bis Sa 9-13 Uhr
Di u. Fr auch 15-18 Uhr

Fleisch und Wurstwaren vom Bioland-Hof Brüderle.
Dienstag, Freitag und Samstag Backwaren vom Ökobäcker Schwarzmaier. Frisches Obst und Gemüse aus biologischem Anbau. Käse, Molkereiprodukte, Eier und Naturkostwaren.
Über zusätzliche Angebote, wie Geflügel, Lamm; Reh informiert Sie die Tafel an der Bahnhofstraße.
Inh. Ursula Leybold
Bahnhofstr. 40 82402 Seeshaupt
Tel / Fax: 08801 / 91 38 47

kultur

in der seeresidenz - seeshaupt

08.10. COMPAGNIE BODECKER & NEANDER SILENCE

Fr. 20 Uhr
VISUELL THEATER
20 €

Großes Theater ohne Worte zeigen die beiden Mimen aus der Compagnie des legendären Pantomimen Marcel Marceau

21.10. KÁLMÁN BALOGH & THE GIPSY CIMBALOM BAND

Do. 20 Uhr
JAZZ & ROMA-MUSIK
20 €

Fulminanter Mix aus Jazz, Roma-Musik und Klezmer-Zitaten

30.10. IST DAS DIE LIEBE?

Sa. 20 Uhr
LESUNG
10 €

Die Ehe von Leo Tolstoi und seiner Frau Sofja Aus Tagebüchern und Briefen Eindrucksvoll gesprochen und gespielt von August Zirner & Katalin Zsigmondy

04.11. GEFILTE FISH - FARLIBT:

Do. 20 Uhr
KONZERT
18 €

Jewish Lovesongs
• Andrea Giani, Gesang • Joe Rappaport, Geige
• Vlad Cojocaru, Akkordeon • Roman Chowdhury, Gitarre
• Tobias Schwartz, Kontrabass

16.11. GIANMARIA TESTA & PIERO PONZO

Di. 20 Uhr
KONZERT / 28 €

Liedpoesie aus dem Piemont
• Gianmaria Testa, voice and guitars
• Piero Ponzo - clarinet, sax and Indian harmonium



Seeresidenz Alte Post Betriebs GmbH
Alter Postplatz 1 • 82402 Seeshaupt
Tel. 08801 / 914-0 • Fax 08801 / 913210
E-Mail: kultur@seeresidenz-alte-post.de
www.seeresidenz-alte-post.de



Christiane Weber Heilpraktikerin
Bgm - Konrad - Weg 16 82402 Seeshaupt

Auf Sie persönlich abgestimmte Therapien
aktivieren Ihre Selbstheilungskräfte
Ich freue mich auf Sie und Ihre Kinder

Komplexhomöopathie

Verbindung bewährter homöopathischer Einzelmittel,
die sich in ihrer Wirkung gut ergänzen und verstärken

Fußreflexzonentherapie

Gezielte Behandlung körperlicher Symptome

Manuelle Lymphdrainage

Neuraltherapie

Microkinesietherapie

Ablasten des Körpers auf der Suche nach Überbelastungen und Verletzungen, die nicht richtig ausgeheilt sind. Dabei werden sowohl körperliche, seelische, toxische Traumen als auch Schwingungs- und Gedächtnisverletzungen unterschieden. Über spezielle Handgriffe erhält der Körper sodann einen informativen Reiz, diese Verletzungen und die damit verbundenen Symptome zur Aushheilung zu bringen.

Telefon 08801 - 913137
E-mail kontakt@praxis-weber.info

Ihre Zähne - Spiegel Ihrer Einzigartigkeit Ganzheitliche ZahnTechnik Informationszentrum



Probierzähne

Im Vorfeld Möglichkeiten erfahren, bestaunen, erfüllen, erleben
Nutzen Sie ein unverbindliches und kostenfreies Gespräch.
Auf Sie freue ich mich.



Wolfgang Weber Ganzheitliche ZahnTechnik
Hauptstraße 16, 82402 Seeshaupt
Telefon 0 88 01 - 24 75 Fax 0 88 01 - 23 54
E-mail weber@zahn-technik-online.de

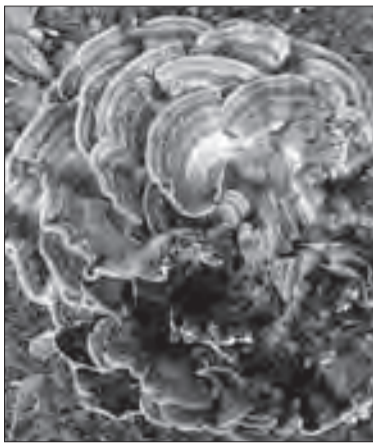
Dorf aktuell



Seeshaupter Ansichten Interessante Architekt-Tour

„Ein Prophet gilt nirgend weniger denn in seinem Vaterland und in seinem Hause“ hat uns schon Mathäus überliefert. Dass das in Seeshaupt nicht anders ist, trat am letzten Juni-Wochenende zutage. Da veranstaltete die Bayerische Architektenkammer ihre diesjährigen „Architektouren“, bei denen neue, künstlerisch bedeutende Bauwerke in Bayern dem Publikum vorgestellt und geöffnet werden. Eines davon steht bei uns in Seeshaupt. „Mir gefällt's net“ hatte man allerdings des öfteren hören können, wenn in Seeshaupt die Sprache auf das Haus Katharina Heiders kam, der hier geborenen und aufgewachsenen Architektin. Die Elite der

Bayerischen Architekten und viele interessierte Laien aus Stadt und Land sind da freilich ganz anderer Meinung. In der zugewanderten Baumschulenstraße konnte man an den beiden Tagen manches Nummernschild selbst aus dem hohen Norden Bayerns sehen und Gabriele Demmel, die Mutter Katharina Heiders, Gestalterin des Gartens, konnte zeitweilig gar nicht genug Kaffee für die vielen Besucher herbeischaffen. „Ein in seiner Klarheit ästhetisch hervorragendes und mit bewunderungswürdiger Sorgfalt geplantes und gebautes Haus“, sagte einer der Besucher, Architekturprofessor aus Stuttgart. Die „Prophetin“ war's sicherlich zufrieden. *da.*



Schwammerl Schwemme

Wenigstens die Schwammerlsucher haben an diesem feuchten Sommer ihre Freunde, so viele und so vielerlei Pilze fanden sie schon lange nicht mehr in den Wäldern rund um Seeshaupt. Zwar nicht essbar, aber schön anzusehen dieses Prachtexemplar von einem Baumschwammerl am Fuß der mächtigen Buche zwischen Spielplatz und Friedhof. *rf*

Bücher- flohmarkt

Viele Leute bringen es nicht übers Herz, gelesene Bücher einfach mit dem Altpapier zu entsorgen. Wie praktisch, dass man diese statt dessen bei der Zimmerei Sterff (Bahnhofstraße 14) das ganze Jahr über abgeben kann, wo sie dann wohl geordnet nach Sach- und Unterhaltungslektüre beim Bücherflohmarkt verkauft werden. Um die 4000 Bände hatten sich diesmal angesammelt, knapp die Hälfte fand neue Besitzer. Von der arbeitsintensiven Aktion profitiert vor allem die Gemeindebücherei: Leiterin Barbara Frick hilft beim Sortieren mit und sucht sich gleich die Bücher für ihre Leser aus; vor allem aber bekommt sie den Verkaufserlös für die Gemeindebücherei. *rf*

BÜRGERWELLE SEESHAUPT BERICHTET

In unserer Gesellschaft ist der Mobilfunk als Kommunikationsmittel nicht mehr wegzudenken. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden plant die BÜRGERWELLE SEESHAUPT im kommenden Herbst eine Veranstaltungsreihe. Namhafte Referenten werden über neueste Erkenntnisse der Funktechnologie und deren Wirkungsweise auf deren Umfeld berichten. Tetra-Behördenfunk und die Verantwortung für unsere Kinder werden ebenfalls thematisiert. Mit den Informationen dieser Veranstaltungsreihe können Sie die gesundheitlichen Auswirkungen des Mobilfunks

für sich besser einschätzen. Mit Plakaten und einem Infobrief wird Sie die Bürgerwelle über Zeitpunkt und Ort der Veranstaltungen informieren.

Vortrag von Herrn Dr. med. Oberfeld zum Thema - Wie gefährlich sind Mobilfunkstrahlung für unsere Gesundheit wirklich - am Dienstag dem 19. Oktober um 19 Uhr in der Seeresidenz Herr Dr. med. Oberfeld ist Referent für Umweltmedizin der Österreichischen Ärztekammer, und hat sich viele Jahre in Theorie und Praxis mit den Fragen der Wirkung von

Mobilfunkstrahlen auf den menschlichen Organismus beschäftigt. Er ist ein unabhängiger, international anerkannter Fachmann und hat auf vielen nationalen und internationalen Kongressen seine Forschungsergebnisse vorgetragen. Die „Bürgerwelle Seeshaupt“ ist stolz, diesen hochkarätigen Fachmann für einen Vortrag in Seeshaupt gewonnen zu haben! Lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen, mehr über ein Thema zu erfahren, das uns alle bedroht und beschäftigt

w + h von der Bürgerwelle

ANGELIKA DOERNE
Dipl.-Päd., Yogalehrerin, Psych. HPG
Praxis für Psychotherapie & Lebensentfaltung

Yoga
Meditation
Coaching
Gewaltfreie Kommunikation
Familienaufstellung

Yoga in Seeshaupt
Schnupperabend: Di, 28.9.
Neue Kurse: ab 5.10.

Tel. 08801-915 68 91
angelika.doerne@lebensentfaltung.com
www.lebensentfaltung.com

Top-Lage * Top-Chance * Top-Preis

1a-Ladenlokal in Seeshaupt

ca. 130 m² ab 1.12.2010
ideal für Existenzgründer
Nähere Informationen unter
Tel. 08801/843

**Schreinerei
Restaurierung**

Neu im Programm:
Japanische Schiebendeckel
"Shoji"

Möbelrestaurierung
Dachstuhlputze
Holzobjekte
Handpolituren
Dokumentationen

Martin Hahn
Schreinmeister - Holzrestaurator
Kirchstr. 31 • 82390 Eberling • Tel. 08802/232

Sie möchten eine Anzeige schalten?

Nähere Infos bei Alexandra Ott unter
0 88 01 - 91 33 56 oder
per Mail unter info@seeshaupter-dorfzeitung.de

Zimmerei · Innenausbau · Trockenbau
beraten · ausführen · koordinieren

**neubauen
und anbauen**

**umbauen
und ausbauen**

**sanieren
und Energie sparen**

**pflegen
und Instand halten**

Zimmerei Lenk

Nantesbuch 2a
82377 Penzberg
Tel. 08856 82580
www.zimmerei-lenk.de
hardi.lenk@ngi.de

GREGOR KREUTERER
GmbH
Baunternehmung

82327 TUTZING
Diemendorf 10b
Tel. 0 81 58 - 92 28 44
Fax 0 81 58 - 90 66 48

Neu-, An-, Umbau und Renovierungen



Dorf aktuell

Seeshaupter Sommermärchen

20. Fischerstechen beim „Lidl“ ein voller Erfolg mit vielem Superlativen

Einen besseren Tag konnte man sich für das Jubiläum des 20. Seeshaupter Fischerstechens nichtwünschen-beistrahendem Sonnenschein führte Andreas Lidl mit seinem Team am 24. Juli die Veranstaltung durch. Wie immer mit dabei Moderator Markus Ott, Preisrichter und Schriftführer Robert Meier, Diskjockey Bernd Habich und die beiden Ruderer Max Rest und Max Lindner. An die 300 Gäste waren in den eigens beschatteten Biergarten gekommen, um in diesem Jahr 58 Teilnehmer in

ihren fantasievollen Kostümen bei ihren Kämpfen auf dem See anzufeuern und sie zu feiern. Für die schönste Verkleidung wurde Peter Ott als König Ludwig ausgezeichnet. In dem großen Teilnehmerfeld setzte sich der Hausherr selbst durch. Nach etlichen harten Kämpfen schickte der „Pille“ schließlich auch seinen Finalgegner Helmut Deuter mit der Lanze ins Wasser und gewann nach einigen Jahren endlich wieder den Pokal des Seeshaupter Fischerkönigs. Danach war der

Lidl Andi überglücklich. „Das war mein schönster Sieg...“ sagte der sichtlich bewegte Sieger bei der Preisverleihung und dankte allen seinen Freunden, seiner kleinen Tochter und seiner ganzen Familie. Sein aufrichtiger Dank galt auch den vielen treuen Helfern bei der Durchführung des Seeshaupter Fischerstechens „...für 20 Jahre Zusammenhalt im Sinne der Dorfgemeinschaft.“ Dem kann sich ganz Seeshaupt nur anschließen und sagen: „Danke Andi und weiter so!“ dz



Das war's!



Erster und zweiter Sieger im Wasser vereint



Andi Lidl mit seinem gesamten Helferteam, Fotos: Leybold, mehr unter <http://www.flickr.com/photos/seeshaupt>



Gratulation zum Sieg



Sehr elegant!

Internet in Seeshaupt

Hilfe • Einführung • Beratung • Eigene Homepage • DSL-Hilfe

PC-Hilfe

Virenentfernung • WLAN-Installation • Windows 7 Beratung

Nikolaus Futter, Seeshaupt

Tel.: 08801 / 911 725 • www.nik-futter.de • support@nik-futter.de

Internet Integrate Web Hosting

- Konzeption, Planung und Erstellung Ihrer Website
- Betreuung und Aktualisierung Ihrer Website
- Vor Ort Service für alle PC-Probleme

E. Habich, Föhrenstr.2, 82402 Seeshaupt
Tel. 08801/417 Fax 08801/95037
e-mail: Rudolf.Habich@onlinehome.de
www.internet-integrate.de

zeitlos schön

bleibend wertvoll

Weilheimer Straße 36
82402 Seeshaupt

Tel. 08801-2388
E-Mail: info@synna-flossmann.de
www.synna-flossmann.de

SYNNAFLOBMANN
restaurieren & konservieren

Sie möchten eine Anzeige schalten?

Nähere Infos bei Alexandra Ott unter
0 88 01 - 91 33 56 oder
per Mail unter info@seeshaupter-dorfzeitung.de



Farben Gneuß

Inhaber:
Jürgen Mrosek
Malermeister
gepr. Bodenleger

Seeshaupt
Tel. (08801) 1695

Familienbetrieb seit 1927

Ihr Ansprechpartner
für:

- Fassaden- und Innenraumgestaltung
- Vollwärmeschutz
- Bodenbeläge
- Sonnenschutzanlagen
- Bautrocknung
- Luftentfeuchtung

Praxis für physikalische Therapie & Krankengymnastik

Andrea Richter

Diplom Physiotherapeutin (NL), MHBA
& zertifizierte Pilates-Instruktorin



Pilates wieder ab:

- ▶ Do, 30. Sept. 2010
- ▶ jeden Donnerstag....19:00
- ▶ Zehnerkarte 80,00 €
- ▶ Teilerstattung d. Kasse mögl.
- ▶ Einstieg jederzeit
- ▶ Geschenkgutscheine

Hauptstr. 6
82402 Seeshaupt

Tel.: 08801-914 69 00

**Krankengymnastik
&
Massage**

- ⊙Manuelle Therapie
- ⊙Lymphdrainage
- ⊙Wärmetherapie
- ⊙Kältetherapie
- ⊙Elektrotherapie
- ⊙Ultraschall
- ⊙Hausbesuche u.a

info@physio-seeshaupt.de

www.physio-seeshaupt.de

Appell an Toleranz und Freundschaft

Arne Hain und seine Filmfreunde beim Kurzfilmwettbewerb in Starnberg ausgezeichnet

Der Landkreis Starnberg wurde 2009 als „Ort der Vielfalt“ ausgezeichnet. Dies war Anlass für einen Kurzfilmwettbewerb, der die Jugend zur Auseinandersetzung mit Multikulti und Toleranz bewegen sollte. Junge Filmemacher bis 25 Jahren konnten sich an dem vom Landrat Roth, dem Starnberger Kino Breitwand und von der Peter Maffay Stiftung Anfang 2010 ausgelobten Wettbewerb mit einem Kurzfilm zum Thema „Landkreis Starnberg - Ort der Vielfalt“ beteiligen. Acht eingereichte Filme wurden für den Wettbewerb nominiert – mit dabei Seeshaupter Jungregisseur Arne Hain mit einem Beitrag seiner Seegurken-Filmproduktion. Die Preisverleihung fand im Rahmen einer abendlichen Gala zur Eröffnung des Fünf-Seen-Filmfests am 27. Juli auf der MS Starnberg statt. Die Freude bei Arne Hain und seinen Seeshaupt-

ter Filmfreunden war groß, als Landrat Roth bekannt gab, dass die Jury ihren Film mit dem zweiten Preis des Wettbewerbs würdigte. Die Laudatio auf die jungen Filmemacher hielt Regisseur Walter Steffen, der selbst seinen Film „Endstation



Arne Hain (erste Reihe Mitte) und seine Seeshaupter Filmfreunde zusammen mit Landrath Roth, Festivalleiter Matthias Helwig, Peter Maffei und den anderen Preisträgern bei der Preisverleihung auf der MS Starnberg.

Seeshaupt“ auf dem diesjährigen Fünf-Seen-Filmfestival als internationale Kino-Premiere erfolgreich präsentierte. In seiner Laudatio lobte Steffen die Leistung des jungen Kollegen: „... Arne Hain und seine Seeshaupter Filmfreunde haben sich in ihrem Beitrag überzeugend mit dem Thema Vielfalt und Toleranz auseinandergesetzt. Mit einer einfachen filmischen Erzählung, einem Sofa, wenigen Kostümen und Requisiten engagieren sie sich für gegenseitiges Verständnis und Freundschaft, für den Respekt voneinander und die individuelle Vielfalt der Menschen. Bei aller Ernsthaftigkeit des Themas gelingt es ihnen – und das ist besonders bemerkenswert – mit ihrem jugendlichen Humor die Zuschauer zum Lachen zu bringen, auch wenn dies am Ende so manchem fast im Halse stecken bleibt...“

Peter Maffei, der Pate des Kurzfilmwettbewerbs, überreichte Arne Hain und seiner Seeshaupter Crew die Urkunde und den 2. Preis – einen Besuch in seinem Tutzingener Tonstudio. Nach der Preisverleihung, während der Mond auf dem Starnberger See glitzerte, konnten sich die zahlreichen Gäste auf dem Oberdeck der MS Starnberg die drei Siegerfilme auf der Leinwand ansehen. Das Publikum bedachte Arne Hains Film mit Lachern an den genau richtigen Stellen und einem großem Schlussapplaus. Und noch einen großen Erfolg konnte Arne Hain verbuchen: Bei dem bundesweiten Kurzfilmwettbewerb zum Thema „Freundschaft“, veranstaltet vom „Studienkreis - ...lernen wird einfach“ (www.studienkreis.de), gewann Arne Hain mit seinem Animationsfilm „Freunde?“ in der Kategorie „Einzelteilnehmer“ den ersten Preis. *Text u. Foto: dz*



Heckenbrand am Storckpark. Die Seeshaupter Feuerwehr im Einsatz.



Unsere Franzosen kommen St. Trojan in Seeshaupt

Der Partnerort am Atlantik erweist uns Süßwasseranrainern vom Würmsee wieder die Ehre: am Donnerstag, dem 30. September kommen unsere französischen Freunde zu Besuch. Für Pascal Massicot, der den uns wohlbekanntesten Alain Bohée inzwischen als Bürgermeister von St. Trojan abgelöst hat (die DZ hatte berichtet), wird es das erste Mal sein, das er nach Seeshaupt kommt. Madame Massicot wird ihn allerdings führen können. Sie war vor einigen Jahren schon einmal bei uns. Mit dem Bürgermeisterpaar wollen 17 weitere St-Trojaner anreisen. Neben Danielle Oriola, die in unserem Partnerort das comité de jumelage leitet, werden wir viele Bekannte wiedersehen. Christiane Willkomm hat mit ihren Helfern und mit Bürgermeister Michael Bernwieser ein umfangreiches

Programm vorbereitet, zu dem – unvermeidlich am letzten Septemberwochenende – auch ein Besuch des Oktoberfestes gehören wird. Für den Samstag ist ein Ausflug an den Staffelsee geplant, zu dessen Abschluss die Gäste zu einem festlichen Abendessen in Hohenberg eingeladen werden. Der Sonntagvormittag und –mittag bleiben den Gastgeberfamilien vorbehalten, für den Nachmittag werden ein Radl-Ausflug oder die Besichtigung des Sportheims angeboten. Den Sonntagabend gestaltet Toni Schlosser mit seinen Volkstänzern im Trachtenheim. Am Montag werden uns unsere Gäste nach einem Weißwurstfrühstück wieder verlassen. Seeshaupter, die am Programm teilnehmen möchten, werden gebeten, sich mit Christiane Willkomm in Verbindung zu setzen. *da*



Der neue Preis



Der stolze Gewinner mit Bürgermeister, Fotos: Christl

Kunstwappen

Bürgermeister überreicht neuen Ehrenpreis

Zum krönenden Abschluss der diesjährigen Tiefentaler Frühjahrsausstellung überreichte Bürgermeister Bernwieser im Juli den neu geschaffenen Ehrenpreis an Josef Saxinger. Die mehr als 600 Besucher wählten sein Gemälde „Alte Post-Terrasse“ zum schönsten Bild. Mit einer Urkunde ebenfalls geehrt wurden

die Zweit- und Drittplatzierte Gudrun Süßner mit ihrem Bild „Frühling in Seeshaupt“ und Ilse Schessl mit dem Aquarell „Seehotel“ sowie sechs Schüler der Grundschule Seeshaupt für ihr Mitwirken. Nachdem die Tiefentaler Ausstellungsgemeinschaft, Irene Koschella, Doris Matthes und Joh.R.M.Christl

sämtliche Kosten der Ausstellung wie Versicherungsprämien, Bewirtungs- und Werbungskosten übernommen hatte, konnten darüber hinaus aus dem Verkaufserlös von gut einem Dutzend Bildern mehr als 3000 Euro als Spende an die Nachbarschaftshilfe Seeshaupt übergeben werden. *hg*

Fahrspaß mit dem Pedelec Hotel Sterff bietet E-Fahrradverleih

Pedelec steht für „Pedal Electric Cycle“, ein Elektrofahrrad, dessen Elektromotor seine Leistung der Tretkraft hinzufügt. Somit können, je nach Gelände, bis zu 60 Kilometer spielend leicht „erfahren“ werden. In der Saison von Mai bis Oktober können im Hotel Sterff zwei solcher Elektroräder des Anbieters „Movelo“ angemietet werden. Im 5-Seen-Land gibt es 50 Verleih-

und Akkuwechselstationen, so dass auch ausgedehnte, mehrtägige Touren möglich sind. Die Leihgebühr beträgt ganztags 20 Euro, halbtags ab oder bis 14 Uhr sind es 15 Euro. Weitere Informationen mit Tourenvorschlägen, Verleih- und Akkuwechselstationen finden Sie im Internet unter www.movelo.com und im Hotel Sterff unter 08801-9063-0. *hg*

Kultur

Kämpfer für Sprachkultur

Plädoyer für gutes Deutsch in der Buchhandlung

Ein Erfolgsautor ganz ohne Sextitel unter seinen Veröffentlichungen – wie kann das angehen? Der „Papst der deutschen Sprache“, Wolf Schneider, ließ am 20. Juli die Gäste im LesArt/Quadriga einen raschen Blick hinter das Geheimnis werfen.

Schnell musste man in der Tat sein, langsam sprechen könne er nicht, schnelles Zuhören sei angesagt bei seinen Vorträgen, sagte Schneider. So eingestimmt, spitzten die Zuhörer die Ohren, um nichts zu verpassen.

Und Schlag auf Schlag, höchst unterhaltsam, folgten Beispiele für schlechten Gebrauch unserer Muttersprache aus Presse, Politik und dem Kultusministerium. Auch der Duden, die Werbung, die Wissenschaft bekamen ihr

Fett ab. Sie misshandelten die deutsche Sprache, so Schneider. Die Deutschlehrer in den Schulen seien anzuhalten, die sogenannte „Spaßpädagogik“ zu beenden und wieder Forderungen an die Schüler zu stellen. Gedichte seien wieder auswendig zu lernen, gute Autoren zu lesen.

Journalisten sollten frisches, anschauliches, lesbares Deutsch schreiben.

Dafür sorgt Schneider als Ausbilder an mehreren Journalistenschulen, wo er wohl ein strenger, aber doch geliebter Lehrer ist. Eine Absolventin soll in ihrer Abschlussrede gesagt haben: „Wir hassen ihn, aber auf Knien!“ Er reist durch die Welt zu Vorträgen und Ehrungen, schreibt regelmäßig für die „Neue Zürcher Zeitung“,

ist Mitgründer der Aktion „Lebendiges Deutsch“ und Verfasser zahlreicher amüsanter Sachbücher. Sich selbst bezeichnet er als Sprachkritiker, Sprachliebhaber und Einen, der das Gelesenwerden erleichtern möchte. Er erledigt täglich ein enormes Pensum.

Seine jugendhafte Erscheinung, lässig, schlank, gebräunt, lässt sein Geburtsjahr 1925 unwahrscheinlich wirken. Ein Arzt unter den Zuhörern fragte Schneider, wie er seine unerhörte physische und psychische Präsenz erhalte. Darauf antwortete er: „Kein Yoga, kein Joghurt. Und kein Arztbesuch, wenn's nicht zwickt.“ So ähnlich hatte schon der alte Churchill auf die gleiche Frage reagiert: „No sports!“ ea

Kabarettistische Vielfalt

Viel zu Lachen bei Jörg Maurers musikalischer Lesung

Jörg Maurer ist ein Tausendsassa: er ist Kabarettist, Schauspieler, Musiker, Schriftsteller. Am 22. Juli brillierte er in der Seeresidenz mit seinem Können. Eine „musikalische Lesung“ war angekündigt, eine Untertreibung für jeden, der Maurer kennt. Höchst unterhaltsam ging es dahin, mit Kostproben aus seinem letzten Kriminalroman „Hochsaison - Sterben, wo Andere Urlaub machen.“ Der Theatermensch Maurer hatte bühnenwirksame, komische Dialogszenen ausgesucht, in denen Begriffsstutzigkeit, Neugier und Hinterfotzigkeit der Dorfbewohner, einheimisch oder „zuagroast“, eine Rolle spielten. Seine Sprachgewalt ist enorm, und man hätte ihm gern noch länger zugehört. Aber nichts da, wir sollen gefälligst das Buch kaufen und selber lesen wie's

weitergeht. Die musikalischen Intermezzi deckten große Teile der Musikliteratur ab. Beethoven und Chopin mussten es sich gefallen lassen, mit bayrischer Volksmusik samt Jodlern, Filmmusik, Wiener Liedern, Erkennungsmelodien aus dem Fernsehen, Schlagern und südamerikanischer Salsa ganz

irrwitzig verschnitten zu werden. Listig blitzten Maurers Augen bei jedem neuen Kunststück. Der Wiedererkennungswert war hoch, bis auf das eine Mal, als die schweizerische Nationalhymne angekündigt wurde. Wie geht denn die ??? Als dann „Heidi...“ erklang, ließ der Kabarettist eine Lachfalle wieder mal zu schnappen. ea



Jörg Maurer in seinem Element, Foto: evs



Wandern und genießen

Das war ein „LesArt Abend“ so richtig für Bergwanderer und Naturfreunde! Ernst Vogt (mitte) von der ARD Bergsteiger-Redaktion stellte mit seiner Kollegin Andrea Zinnecker (rechts) ihr Gemeinschaftswerk „Südtirol - wandern & genießen“ vor. Das Buch selbst mit vielen unzähligen Anregungen fürs Land von Reinhold Messner spielte dann zwar eher eine Nebenrolle, denn „da drin können die Leute ja selber lesen“. Stattdessen erzählten die beiden

lieber aus ihrem Reporterleben und dem Glück, Hobby und Beruf vereinen zu können. Moderator und Buchhandlungsinhaber Axel Seip (links) kitzelte aus ihnen auch so manche Geheimtipp-Tour heraus wie die zu einer Hütte, in der einmal pro Woche am „Knödeltag“ 30 verschiedene Knödel auf der Speisekarte stehen. rf

„Südtirol - Wandern & genießen“ ist im BLV-Verlag erschienen und kostet 16,50 Euro

Benvenuti

Das Abdeckpapier an den Scheiben war noch nicht ganz heruntergerissen, da drängten sich die Gäste schon ins wiedereröffnete Wein & Sein. Carmine Cavaliere, der bereits in Tutzing erfolgreich eine Pizzeria betreibt, schafft sich in der Seeshaupter Hauptstrasse ein zweites Standbein. Damit hat Seeshaupt die wahrscheinlich höchste „Italiener“-Dichte im weiten Umkreis – wer will da noch an den Gardasee fahren? dz

ANZEIGE

Musikunterricht
(Klavier, Geige, Gesang)
bei erfahrener Fachkraft
mit Hochschulabschluss
Tel. (08801) 404

Löögopädische Praxis
Gudrun Jourdan
staatl. gepr. Löögopädin

Neben den herkömmlichen Therapien, werden folgende Behandlungen durchgeführt:

- Sprachentwicklungsstörungen
- vocaStim - Reizstromtherapie (bei Stimmbandlähmungen nach Schilddrüsen-OP, Schluckstörungen etc.)
- Fazialispareesen (z.B. durch Borniöse, Schlaganfall)
- Wärme-Therapie (z.B. bei auditiven Wahrnehmungsstörungen)
- NEU im Angebot: Health Energie-Frequenz-Therapie

Bei ärztlicher Verordnung werden auch Hausbesuche durchgeführt.
Termine nach Vereinbarung, alle Kassen

Bahnhofstr. 15a | 82402 Seeshaupt
Tel. 0 88 01 - 91 53 10 Fax. 0 88 01 - 91 53 12
www.logopaedie-seeshaupt.de info@logopaedie-seeshaupt.de

Musikschule
Seeshaupt

Nir machen Musik

- über 20 Instrumentalfächer
- Familienermäßigung bis 75 %
- Musikgarten (Mutter-Kind-Gruppen)
- musikalische Früherziehung
- Anmeldeformulare in der Gemeinde Seeshaupt
- Unterrichtsorte in Seeshaupt: Feuerwehrhaus, Schule, Kindergarten, Seniorenheim

Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V. (VBSM) Mitglied im VJM Verband deutscher Musikschulen

Ansprechpartner: **Thomas Mucha**, Donnerstag 14-19 Uhr
Schule Seeshaupt, (Aula, rechts 1. Zimmer)

Bergstr. 14, 82377 Penzberg, Tel: 0 88 56/813 760, e-mail: musikschule@penzberg.de
Zweigstellen: Antdorf / Iffeldorf / Seeshaupt

Just married Tutzing
Ihr Trauring-Studio am See
individual | friendly | competent

www.just-married-tutzing.de

Ihr Juwelier am See, Gerhard Brückner, Hauptstr. 28, 82327 Tutzing, Tel: 08158 - 90 33 77
Beratung gerne auch ausserhalb unserer Öffnungszeiten!

beweggründe für veränderung

Systemische Beratung und Therapie
Birgit Mieruch Diplom Psychologin und Familientherapeutin (DGSF)

Mein Angebot richtet sich an
Erwachsene, Jugendliche, Kinder, Paare, Familien und Gruppen
- Termine und Ort nach Vereinbarung
- Selbstzahler (Kostenübernahme durch Zusatzkassen ist möglich)

Magnetsried 26 | 82402 Seeshaupt | T 0 88 01-915 731
info@familientherapie-seeshaupt.de | www.familientherapie-seeshaupt.de

Kultur

La vie en Rose

Serenade im Schaugarten

Das unterirdisch schlechte Wetter im Juni verursachte zunächst eine Terminverschiebung. Am 9. Juli machte der Seeshaupt Ortsgestaltungs- und Verschönerungsverein seinen Mitgliedern und allen Seeshauptern das lange angekündigte musikalische Geschenk: Verena Richter, Saxophon und Alexander Kura-

lionok, Akkordeon, erfüllten den lauen Sommerabend im Schaugarten mit richtig guter Musik. Beide Künstler sind mehrfach preisgekrönt und international erfolgreich. Saxophon und Akkordeon – für diese Kombination existieren wahrscheinlich keine speziellen Kompositionen, aber die origi-

nellen Bearbeitungen altbekannter „Ohrwürmer“ zauberten ein Lächeln auf die Gesichter der Zuhörer.

Rasant flog Katschaturians Hummel daher, jazzig strolchte Piazzollas „Nino“ durch den Abend, einschmeichelnd schmiegte sich Edith Piafs „Vie en Rose“ in die Gehörgänge („Schau mich bitte nicht so an, Du weißt genau, ich kann Dir dann nicht widerstehen.....“). Mit großer Virtuosität streiften die beiden jungen Musiker durch sämtliche Genres, von Bach bis Gershwin. Witzige Ansagen zwischen den Stücken machten Gute-Laune-Stimmung. (Verena Richter ist auch als „Frau mit dem Täkst“ und Verfasserin der „Dinggedichte“ in der Süddeutschen Zeitung bekannt.) Später sorgten Glühwürmchen und Gartenfackeln für Romantik pur, etwas beeinträchtigt durch ganze Geschwader von Stechmücken. Autan, Antibrumm und Co. wiesen sie aber in ihre Schranken, sodass an diesem wunderbaren Abend ein Blutbad vermieden wurde. ea



Preisgekrönte Musiker im Schaugarten

Bach auf den Punkt gebracht

Isabelle Faust in der Seeresidenz

Ein Dankeschön an ihren Lehrer Dénes Zsigmondi sei ihr Bach-Rezital gewesen, wandte sich eine sichtlich gerührte Isabelle Faust nach ihrem Konzert an das zahlreich erschienene Publikum im Festsaal der Seeresidenz. Zsigmondi, der seit einigen Jahren in der Seeresidenz wohnt und beim Konzert anwesend war, hatte das Talent der damals elfjährigen Geigerin aus Esslingen bei Stuttgart erkannt und sie als Schülerin zu den Holzhauser Musiktagen eingeladen.

Faust widmete ihren Abend ausschließlich Werken von Johann Sebastian Bach, den

Solo-Sonaten in g- und h-Moll und der Partita in d-Moll. Bachs Sololiteratur ist ein Prüfstein für jeden Geiger und mit welcher Souveränität Isabelle Faust die Anforderungen dieser enorm schwierigen Kompositionen meisterte, war schlichtweg atemberaubend. Isabelle Faust spielte eine Dornröschens-Stradivari von 1704. Ihr Ton war wunderschön und dennoch schlank, ihr Vibrato setzte die Geigerin fein abgestuft und differenzierend ein. Es war ein moderner Bach, den Isabelle Faust spielte – analytisch aber mit großer innerlicher Hingabe.

Ihre Technik war souverän, die linke Hand ungemein geläufig, die rechte Bogenhand stets entspannt und flexibel. Die bis zu vierstimmigen Akkorde in der Ciaccona der d-Moll-Partita klangen bei ihr so sauber, als ob sie auf dem Klavier gespielt worden wären. Die Darstellung der Stimmführung in der Fuga war von größter Klarheit, die Artikulation der Figuren bis ins kleinste Detail durchdacht. Man saß, hörte und staunte. Und vielleicht darf – gerade, weil alles so perfekt war – fürs nächste Mal ein kleiner Wunsch an Isabelle Faust gerichtet werden: Dass sie bei so viel Souveränität und Können öfter ihrer natürlichen Musikalität vertraue und die Kontrolle über ihr Spiel ein wenig lockere. Nur ein klitzekleinwenig.

Ernestine Stadler



Benefizkonzert der Musikschule

Die vielen Zuhörer konnten hautnah miterleben, mit welcher Freude die Kinder und Jugendlichen beim Musikschulkonzert im stilvollen Ambiente der Seeresidenz musizierten. Kreuz und quer von Klassik bis Pop ging das Programm, das die Schüler von Thomas Mucha, Gabriela Gerdes-Sabato, Johannes Meyer, Jarek Haber, Regina Scharrer, Helga Lenz und

Eva-Maria Reich aufführten. Ganz erstaunlich, wie couragiert die jungen Musiker auf der Bühne agierten und einige sogar ziemlich talentiert sangen und sich selbst auf der Gitarre oder dem Klavier begleiteten. Zu Beginn des Konzerts bat Musikschulleiter Johannes Meyer um Spenden für die Betroffenen beim Brand des Brüderle-Sägewerks, fast 400 Euro kamen so zusammen. rf



Isabelle Faust

Für den Heimwerker der Wert auf Qualität legen, führen wir die Motoren:

WALF **DIWALY**

zellmer
Hans Zellmer GmbH
Rauweg 12 · 82402 Seeshaupt
Telefon 08801/90923 · Fax 08801/913561

www.zellmer-maschinen.de info@zellmer-maschinen.de

Renate Brückner
Schreibwaren · Lotto
Büroartikel · Geschenke
Bastelbedarf

Hauptstraße 4 · D-82402 Seeshaupt
Tel: 08801-90923 · Fax: 08801-913561

Unsere Dienstleistungen für Sie:

- * Hermes Paketshop-Partner
- * Uhren-Batteriewechsel-Annahme
- * Reparatur-Annahme für Uhren und Schmuck
- * Annahme für Schuh-Reparaturen und mehr

Wie gewohnt können Sie bei uns:

- * Lotto spielen * Fotokopieren
- * Faxen * Stempel bestellen
- * Visitenkarten drucken lassen

Wir nehmen gerne Ihre Wünsche und Anregungen auf.

Wir freuen uns auf Sie!

Anton Storf
Baubetriebs GmbH & Co Zimmerei KG
Baugeschäft - Zimmerei - Tiefbau

Wir sind seit über 40 Jahren ein kompetenter Partner für Neubau, Umbau, Ausbau und Sanierung

Georg-Rückert-Straße 32, **82398 Polling**
Telefon 0881/7774 • Fax: 0881/5323

ah design
www.ah-design.info / mail@ah-design.info

tel. 0 88 01 / 91 31 36 / mobil 0179 - 45 29 944

logowentwicklung
bildbearbeitung
konzeption
webdesign

realisierung unterbrechlicher print- und internetprojekte vom layout bis zur realisierung

einladungen, flyer, karten oder give-aways für die party im kleinen rahmen bis zum rundum-sorglos-paket für ihre hochzeit

Sanitär Heizung Spenglerei

FISCHER & LISTLE GMBH

Seeshaupt · Pettenkoferallee 10
Tel.: 08801 / 743 · Fax 2288

Solar- u. Brennwerttechnik

Berührende und ausdauernde Kunst

Großes Interesse an der Ausstellung von Reiner Wagner

Dass sich trotz des WM Halbfinalspiels Deutschland-Spanien die Leute bei der Vernissage in der Seeresidenz „Alte Post“ drängelten, sagt eigentlich schon alles über Reiner Wagner, über sein Ansehen als Künstler genauso wie über seine Beliebtheit als Mensch. Das hörte man auch aus der Einführung des Schriftstellers und geistreichen Redners Tilman Spengler heraus, der das „Berührende und das Ausdauernde“ in den Bildern seines langjährigen Freundes zum Thema machte. „Das Ausdauernde“, das sind die charakteristischen Motive, die der 68-jährige Kunstmaler rund um seinen Wohnort Pischetsried und in seiner zweiten Heimat auf Korsika findet: Bootshütten am Ufer des Starnberger Sees, Scheunen in der Voralpenlandschaft, Blumen in „Lindes Garten“. Und

das „Berührende“, das ist die Stimmung, die er in seine Öl- und Aquarellbilder zaubert mit seinem sicheren Gespür für Farben, mit seinem virtuosen Spiel von Licht und Schatten im Wechsel der Tages- und Jahreszeiten. Als Magier dieses Licht-Schattenspiel verwandelt er schlichte Gegenstände und unspektakuläre Landschaften auf seinen Bildern in große Kunstwerke, die Titel tragen wie „Schneeschaten“, „Im Gegenlicht“, „Rose mit Schatten“. Reiner Wagner wurde 1942 in Hildesheim geboren, er studierte an der Münchner Kunstakademie und an der Hochschule für Bildende Kunst in Berlin; seine Bilder waren in vielen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen. Mit seiner Familie lebt Wagner seit Jahrzehnten in Pischetsried am Starnberger See und zeitweise auf Korsika. rf



Reiner Wagner: Starnberger See, morgens (Ausschnitt), Foto: privat

„Durch meine Augen die Schönheit sehen“

Ein Gespräch mit dem Kunstmaler Reiner Wagner in Pischetsried

Pischetsried am Ostufer des Starnberger Sees. Neben dem alten Bauernhof der Bernwiesers steht ein bescheidenes Austragshaus, davor ein verwünschter Garten. In seiner Mitte ein großer Jasminbusch in üppiger Blüte. „Ist er nicht wundervoll?“ meint Reiner Wagner und erzählt, dass der Jasmin noch nie beschnitten wurde - seit 40 Jahren, seitdem der junge Kunstmaler damals mit seiner Familie hier eingezogen ist. Seine duftenden Zweige bilden ein Dach, unter dem Reiner Wagner sich in den Schatten setzt.

Gerade blicken die Augen dieses hoch gewachsenen Mannes einen an, aufmerksam hört er den Fragen zu. Bei der Wahl seiner Worte ist Reiner Wagner bedächtig, sucht den präzisen Ausdruck. Er erzählt von seiner Kindheit in Hildesheim. Vom Leben im letzten Kriegsjahr, als die Stadt von den Alliierten in einem Racheakt zerstört wurde. Damals war er drei Jahre alt. Bis heute erinnert er sich an den Bunker, die Einschläge der Bomben, an die Nachkriegszeit und das Leben in den Trümmern - diese Eindrücke waren prägend. Seine Mutter stammte aus einer großbürgerlichen Familie. Seine Großmutter hatte selbst künstlerische Ambitionen, konnte auch sehr schön malen und förderte als Sammlerin einige Kunstmalere. „Ich glaube, meine Großmutter hätte auch meine Bilder gesammelt, sie hätte mich bestimmt unterstützt...“ meint der Künstler und lacht. Im Strahlen seines Gesichtes leuchtet Erinnerung.

Als Kind wollte Reiner Wagner immer Musiker werden. Früh spielte er Klavier, war fasziniert von der Direktheit und Emotionalität der Musik. Sein Vater jedoch, selbst Musiker und Dirigent von Beruf, riet seinem

Sohn davon ab. Heute ist Reiner Wagner ihm dafür dankbar. Er bezweifelt, ob er den Fleiß und die Hartnäckigkeit aufgebracht hätte, um ein großer Pianist zu werden. Doch noch heute spielt er täglich Klavier, trifft sich jeden Freitag mit einem Freund zum gemeinsamen Musizieren.

Der Wunsch Maler zu werden, wurde bei Reiner Wagner in der Pubertät immer stärker. Im Alter von 15 Jahren nahmen ihn seine ältere Schwester und deren Mann auf eine Reise nach Korsika mit. Der Aufenthalt auf der damals unberührten Insel wurde für den Jugendlichen zu einem einschneidenden Erlebnis. Die Ursprünglichkeit der Landschaft inspirierte ihn. Er malte vier Bilder, die ihn selbst so sehr überzeugten, dass er von diesem Moment an wusste, er würde Kunstmaler werden. Seit dieser Zeit hat ihn Korsika nicht mehr losgelassen, ist neben

Pischetsried zur zweiten Heimat geworden.

Nach dem Abitur wurde Reiner Wagner an der „Akademie der Künste“ in München aufgenommen, gehörte zur Meisterklasse von Prof. Hermann Kasper. Später studierte er an der Berliner „Hochschule für bildende Künste“ bei Prof. Heinz Tökes. Im Jahr 1965 heiratete Reiner Wagner seiner Frau Ingrid, zog mit ihr nach Korsika, um dort seinen künstlerischen Weg zu finden. Dabei wusste er sehr genau: „Ich wollte immer ein gegenständlicher Maler sein.“

Vier Jahre später kehrt Reiner Wagner mit seiner Frau ins bayerische Voralpenland zurück und der erste Sohn kommt auf die Welt. Zu dieser Zeit entdeckt Wagner seinen Stil, der bis heute unverwechselbar ist. „Es war im Winter, da lag diese Voralpenlandschaft vor mir - so klar und eindeutig,

in vollkommener Ruhe.“ Die Bilder, die Reiner Wagner seit dieser Zeit malt, sind davon geprägt. Von klaren Linien, von einer Konzentration auf das Wesentliche - in Farbe und Form. Es sind Bilder, die zum Innehalten auffordern, die den Geist beruhigen, ihm einen weiten Raum geben. Obwohl sie eindeutig die oberbayrische Voralpenlandschaft, Impressionen von Korsika oder Stillleben abbilden, ist der Betrachter geneigt, Reiner Wagners Malerei mit der Kunst großer Zen-Meister zu vergleichen - so einfach und doch so vollkommen sind sie in ihrer Komposition.

Reiner Wagner verfolgt mit seiner Malerei keine politischen Inhalte, obgleich er als Künstler eine große Verantwortung fühlt, sowohl dem Betrachter als auch der langen Geschichte der Malerei gegenüber. Sein Anspruch als Künstler ist „...dass der Betrachter für einen Moment durch meine Augen sieht und diese Schönheit erkennt.“ Als ihn vor einigen Jahren sein Neffe fragte, was für eine Message er habe, sagte ihm Wagner: „Ich will den Leuten eine Freude machen.“ Der Neffe war sehr enttäuscht, hatte wohl gehofft, dass der Onkel mit seiner Kunst das Bewusstsein der Menschen verändern wollte. „Das hat mich damals sehr berührt, aber ich konnte ihm nichts anderes sagen.“ erzählt Reiner Wagner und ergänzt „Ich denke, heute versteht er mich besser. Er liebt meine Bilder.“ Im selben Moment weht ein leichter Wind vom See her, wiegt den Jasminbusch und lässt weiße Blütenblätter schneien. Reiner Wagner sieht ihnen zu, wie sie durch die warme Sommerluft schweben. Es ist ein vollkommener, ein poetischer Moment - vollkommen wie die Kompositionen seiner Bilder. us



Reiner Wagner, Foto: us

Seeshaupter Stimmen

Vor einigen Monaten hat Peter von Jungenfeld ein Internetforum zu Themen eingerichtet, die Seeshaupter Bürger bewegen und zu denen sie auf seiner Webseite Stellung nehmen können (www-seeshaupter-stimmen.de). Diesen „Seeshaupter Stimmen“ möchte Jörg Schmitz von der Landküche quasi die Anonymität des Internets nehmen und einmal monatlich die Seeshaupter zu einem Treffen im Veranstaltungsraum „Dali“ einladen, „die sich um unseren schönen Ort Gedanken machen, aber nicht politisch engagieren wollen“, heißt es in seiner Einladung. Damit die Veranstaltung nicht den Charakter einer Verschwörung bekommt, will sich Jörg Schmitz bemühen, Mitglieder des Gemeinderats zum Teilnehmen zu bewegen. Diese Treffen sollen künftig jeden ersten Montag im Monat stattfinden, der erste Termin ist Montag, 4. Oktober, um 19.30 Uhr (Veranstaltungsraum Dali, im Untergeschoss der Seeshaupter Markthalle am Bahnhofplatz). Jörg Schmitz stiftet dafür (alkoholfreie) Getränke und eine Brotzeit. rf

ANZEIGE

**Individuell feiern mit Stil
Ganz in Ihrer Nähe!**
Im „Dali“ in der Seeshaupter Markthalle
Fein. Kosten Sie mal!

**OTTO'S
WeinWonnen**

Weilheimer Str. 7/Ecke Pettenkoferalle,
beim Alten Forstamt.

Edle Weine
zu Preisen die man auch
schlucken kann,
feine Zechweine
in exzellentem
Preis/Freude-Verhältnis,
an Ort und Stelle
gewissenhaft ausprobiert
und selbst eingeführt.

Öffnungszeiten
mit Verkostungsmöglichkeit:
Mo, Fr, Sa, ab 19.00 Uhr

Tel.: Terminvereinbarungen unter
08801 / 14 79 oder 0179 / 916 79 99

WeinWonnen OTTO VEIT

Sport & Vereine

Tanzende Einhörner

Abschlussaufführung des Kindertanzkurses

Eltern, Freunde und Verwandte konnten sich bereits zum zweiten Mal als krönenden Abschluss des Kindertanzkurses durch eine wunderbare Aufführung verzaubern lassen. Unter Leitung von Anke Wagner führten drei Altersgruppen zum Abschluss ihres mehrmonatigen Tanzkurses im Gemeindesaal verschiedene Ausdruckstänze auf.

Die Jüngsten, die als Feen, Einhörner oder auch Blumen über die Bühne sprangen,

standen dabei zum ersten Mal auf einer richtigen Bühne mit echtem Vorhang, der zusätzlich zur Aufregung beitrug. Damit gingen die beiden Gruppen der Älteren schon professioneller um und ließen sich davon bei ihren deutlich komplexeren Figuren des Modern Dance nicht beeindrucken. Alle Kinder waren begeistert bei der Sache, die trotz Hitze zahlreich erschienenen Zuschauer genossen die Veranstaltung sichtlich. *aw*



Spaß beim Tanz

Tri-, Tra-, Triathlon

Kinder-Triathlon-Wochenende des FC

Vom 6. bis 8. August fand das erste Kinder Triathlon Wochenende – veranstaltet durch den FC Seeshaupt Abt. Turnen Sektion Triathlon – statt. Für zwei ganze Tage hatten sich neun Kinder zwischen 8 und 11 Jahren zu diesem Wochenenderlebnis angemeldet. Dank der

Aufnahme in das FRIZ Ferienprogramm (siehe Seite 3) wurden die ursprünglich immerhin 70 Euro Teilnahmekosten durch die Gemeinde bzw. Sponsoren übernommen. Sogar ein Sporternährungshersteller aus Tutzing steuerte ganz spontan

noch isotonische Getränke bei. Für die richtige Camp-Stimmung sorgte die Unterkunft im Sportheim. Mit Iso-Matten und Luftmatratzen wurde der Gymnastikraum kurzerhand zum gemeinschaftlichen Schlafplatz umfunktioniert. Bei Dauerregen startete am Freitag Nachmittag der Schnupperkurs mit einem Hindernislauf in der Turnhalle. Am nächsten Tag standen Lauftechnik, Radl-Geschicklichkeitsparcours, Schnitzeljagd und Schwimmtraining auf dem Programm. Im Schützenstüberl wurde die Truppe nach den sportlichen Verausgabungen die ganze Zeit fürsorglich durch das Rizzo's gepflegt. Den krönenden Abschluss am Sonntag bildete bei super Stimmung und Anfeuerung durch Eltern und Verwandte die Abnahme des DTU (Deutsche Triathlon Union) Abzeichens für die jeweilige Altersgruppe am und um den Gemeindebadeplatz. Während des gemeinsamen Abschlussm Mittagessens mit den Eltern wurden die Urkunden, T-Shirts und Abzeichen an die vollauf begeisterten Kinder überreicht. *aw*



Echte Triathleten-Kids (v.li.n.re.): Ninon Anselm, Ina Deuter, Jana Falger, Lorenz Dykerhoff, Anselm Petri, Simon Ahrndsen, Luca Stolpe, Moritz Fiebig, Simon Ambros. Die Trainer (hinten v.li.n.re.): Markus Albrecht, Thea Melder, Andreas Walther

ANZEIGE

Einkaufen am Seeshaupter Bahnhofplatz

auto EBERL 

Ford-Vertragswerkstatt
Bahnhofplatz 10 82402 Seeshaupt
Tel. 0 88 01 / 656 Fax 0 88 01 / 26 50
e-Mail: info@auto-eberl.de www.auto-eberl.de

Herbst und Winter kommen bestimmt...
Denken Sie rechtzeitig an einen Termin zum Räder wechseln oder einen Satz neue Reifen!

Kompletsätze Winterreifen auf Stahlfelgen, z.B.:
Ford Fiesta ab Bj. 08/08 175/65R14 82T, Fulda Kristall Montero für 372.- € inkl. MwSt.
Ford Focus II/C-Max, 195/65R15 91T Goodyear UG 7+ für 464.- € inkl. MwSt.

Kein Angebot für Sie dabei?
Individuelle Winterreifenangebote auf Anfrage.

BLUMENFACHGESCHÄFT


DIE BLUME
... Kunst für sich

Tel./ Fax: 08801-2400

Inh. Susanna Rottmüller, Bahnhofplatz 10, 82402 Seeshaupt

- ☛ moderne Floristik
- ☛ Hochzeitsschmuck
- ☛ Raumdekoration
- ☛ Trauerbinderei
- ☛ Glas & Keramik

Öffnungszeiten:
Mo - Di 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Mittwoch 9⁰⁰ - 12³⁰ Uhr
Do - Fr 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa 8⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

Genussvoll speisen

Frisch vom Gourmetkoch Jörg Schmitz zubereitete Gerichte.
Abwechslungsreich, in bester Qualität – und immer seinen Preis wert.
Frühstücken, Mittagessen und Kaffeetrinken im einladenden Bistro oder draußen auf der Terrasse.

Ausgewählt einkaufen

Appetithäppchen und vorbereitete Speisen aus der Landküche, hochwertige Fleisch- und Wurstspezialitäten, große Käse- und Brotauswahl sowie frischer Meeresfisch

Seeshaupter Landküche – essen und einkaufen in der Markthalle am Bahnhof

Tel. 913570, Fax: 913571
www.seeshaupter-landkueche.de



seeshaupter
landküche
Jörg Schmitz

Öffnungszeiten:
Mo-Frei 7.30 - 18.00 Uhr;
Mi ab 14.00 Uhr
geschlossen;
Sa 7.30 - 12.30 Uhr
Mittagstisch 11-14 Uhr

essen und einkaufen

Sport & Vereine

Der Fisch liegt auf dem Rasen Kleinfeldturnier der Fussballer

Ein toller Erfolg, super Wetter und eine riesen Gaudi, das ist das Resumee des Kleinfeldturniers der Seeshaupter Fußballer. Nachdem dieses Turnier jahrelang vom BRK und und die letzten beiden Jahre von der Seeshaupter CSU organisiert und durchgeführt worden war, nahmen dieses Jahr die Fußballer die Leitung selbst in die Hand. Und noch eine Neuerung gab es, denn die acht Mannschaften traten erstmals auf Kunstrasen gegeneinander

an. Nach Vor- und Zwischenrunde gewannen schließlich die Fischer gegen die Tennisler mit 1:2, Platz 3 ging hauchdünn nach Elfmeterschießen gegen eine starke Frauenmannschaft (Ashton Chillers) an Rizzo 1. Die Sieger begossen ihren Erfolg bei Regen unter'm Zelt und können sich nun ein Jahr über den Pokal freuen, bevor voraussichtlich Anfang Juni 2011 - vielleicht wieder auf Wanderschaft geht. *aw*



Die siegreichen Fischer hi.v.li.: Jakob Andre, Dieter Branhofer, Christian Höck, Bernhard Grill, Martin Pöttgen, Tommy Bujan vo.v.li.: Tobi, Mathias Pöttgen, Hannes Knossalla, Maxi Ziegler, Robert Grundhuber, liegend: Kai Eberle



Kegler am Heuboden

Ab der neuen Saison 2010/11 sind Seeshaupts Kegelmannschaften in neuen Trikots im Einsatz. Sponsiert wurden diese von Renate Kleiner, der Wirtin vom „Tanzlokal Heuboden“ in Murnau. *aw*



Alle Neune! Wir gratulieren den strahlenden Siegern bei den diversen Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften der Kegler 2010

Schützen geangelt

Traditionelles Treffen der Schützen und Angler

Am 3. Juni trafen sich Mitglieder vom Schützenverein Seeshaupt und Seeshaupter Angler Kreises (SAK) um, bereits zum 27. Mal (!), ihre traditionsreiche und zugegebenermaßen recht individuelle, aber umso spannendere gemeinsame Veranstaltung durchzuführen. 20 Schützen und 18 Angler wurden nach einem vereinsinternen Vergleichsschießen der Schützen bzw. Hegefischen der Angler jeweils in Schützen- und Anglerduos zusammengelost. Das vorher erreichte Einzelergebnis

wurde in Punkte um- und dann zum Zweier-Teamergebnis zusammengerechnet. Das diesjährige Gewinnerteam bilden der Schütze Hans Ziegler und der Angler Thomas Seidler. Hans Ziegler hatte auch schon im Vorjahr dem Sieger-Duo angehört. Neben tollen Preisen für die Sieger gab es für die Erstplatzierten eine handbemale individuelle Ehrenscheibe des Seeshaupter Hobbykünstlers Christian Emmeler. Schön, dass es so kreative Formen im kommunalen Geschehen der Gemeinde Seeshaupt gibt! *aw*



Michael Ambros (1. Schützenmeister des Schützenvereins Seeshaupt), Hans Ziegler (Schützenverein Seeshaupt), Thomas Seidler (Seeshaupter Angler Kreis), Fritz Ziegler (Vorstand des Seeshaupter Angler Kreis)

Opti-mal gesegelt

Tom Ammann holt Titel nach Seeshaupt

Im Rahmen der bayerischen Jugendmeisterschaften, ausgerichtet vom Bayerischen Seglerverband, holte Tom Ammann vom YCSS den Opti Titel nach Seeshaupt. Bei Windstärken bis zu sieben Beaufort am Starnberger See waren die Organisatoren froh, dass die Veranstaltung ohne ernste Vorkommnisse über die Bühne ging. Das Wetter war denn auch der Grund, weshalb nur eine Wettfahrt zu Ende gefahren werden konnte. Bereits im letzten Jahr hatte Verena Knoepfle den Opti Preis nach Seeshaupt geholt. Ohne

Einzelsieg konnte Tom Ammann mit einer konstanten Serie auf hohem Niveau den Titel für sich behaupten und wurde außerdem Österreichischer Vizemeister. Im Jugendzweimannboot „29er“ wurde Antonia von Pfister Österreichische Meisterin. Die Mehrung der Titel beim YCSS ist sicher kein Zufall, „wir haben die Jugendarbeit seit Jahren systematisch aufgebaut und intensiviert und sind unheimlich stolz auf die Früchte dieser Arbeit und diese super Leistungen unseres Nachwuchses!“ freut sich Susanne Blankenhagen, zweiter Vorstand des YCSS. *aw*



Den Sieg in der in der Gesamtwertung fest im Blick: Tom Ammann

Spo(r)tlight

Wussten Sie, dass das Kegeln eine der ältesten und bekanntesten Sportarten ist? Ja, schon die alten Ägypter und Römer spielten die Vorläufer von „Boccia“ in Italien, „Jeu de Boule“ in Frankreich und „Boul“ in England. Unsere eigenen germanischen Vorfahren pflegten auf 2, 7 oder 9 Kegelknochen Steinzielwerfen zu betreiben. Regeln gab's damals fast keine, man warf oder rollte auf bis zu elf Gegenstände. Sportlich war das aber damals nicht, sondern ein Wettvergnügen. Bis ins 18. Jahrhundert fehlte das Kegeln auf keinem Jahrmarkt, Kirmes oder Hochzeit, aber es ging eigentlich immer nur ums gute Geld. Dabei wurde mancherorts zu tief ins Glas geschaut und oft kriegte man sich bei angeheizter Stimmung gehörig in die Haare. Da war es umso erstaunlicher, dass das Kegeln doch tatsächlich in die Gesellschaft Einzug hielt, der man es wohl am wenigsten zugetraut hatte; die Klöster! Aus Klosterbrüdern wurden Kegelbrüder, die das Spiel auch „Heidentöten“ nannten, das klang wohl unauffälliger. Dafür durfte man aber außerhalb der Klostermauern zwischenzeitlich gar nicht mehr Kegeln. In England gab es sogar ein Totalverbot. Erste Besitzer von eigenen Kegelbahnen waren die Kirchengemeinden in Deutschland. Zur Zeit der Reformation versuchten sich auch die protestantischen Obrigkeiten an der Reformation der herrschenden Kegelsitten. Auch in Deutschland war das Kegeln zeitweise völlig untersagt. Weil den Kegeljungen irgendwann das dauernde Aufstellen zu anstrengend war, wurde erst wieder aufgestellt, wenn alle neun Kegel „umlagen“, die Geburtsstunde des Abräumspiels. Deutsche Auswanderer nahmen das Spiel mit in die weite Welt und weil auch in den USA das Spiel auf 9 Kegel im Quadrat irgendwann wieder mal verboten wurde, kam ein schlauer Kegerler auf die Idee, einen zehnten Kegel dazu zu stellen und die Kegel im Dreieck zu stellen. Das Ganze nannte sich dann „Bowling“. Hierzulande hatte man bei Hof zwischenzeitlich viel Spaß am Kegeln, aber so gegen Mitte des 19. Jahrhunderts wurde gesellschaftlich doch Einiges anders. In diese Zeit fallen auch die ersten Gründungen von Spielgemeinschaften, die das Kegeln regelmäßig betrieben. Mit der Zeit wurde aus dem Gesellschaftskegeln das Sportkegeln. 1885, also vor gut 125 Jahren wurde dann der „Zentralverband deutscher Kegelclubs“ gegründet, dem späteren Deutschen Keglerbund (DKB). Stellt sich nur noch die Frage, seit wann es die tollen Kegelstellautomaten gibt. Sie wurden erstmals 1960, im Rahmen des 75. Jubiläums des DKB vorgestellt. Endlich konnten also auch die Kegeljunge mal Pause machen. *aw*

Sport & Vereine

Teamarbeit

Erster Platz in der Optiliga, gelungene Anfängerwoche trotz Regen

War es letztes Jahr noch eine kleine Gruppe (s. Dorfzeitung 3/2009), so konnte der FCSS heuer eine starke Mannschaft von bis zu sieben Kindern zu den Regatten der Optiliga schicken. Die Trainingsaktivitäten und das Engagement der Betreuer, Ilka Kenter, Albert Meßmer und Florian Greinwald und auch die Aufbauarbeit aus den Jahren zuvor durch Susanne Reininger-v. Bonhorst zahlen sich inzwischen aus. Am Ende der Serie von vier Regatten rund um den Starnberger See stand die Mannschaft des FCSS als Sieger in der Teamwertung fest. Der Jubel war groß und der daraus resultierende Motivationsschub hat bereits mehrere Kinder für eine Teilnahme an den anspruchsvolleren Opti-B-Regatten im kommenden Jahr

begeistern können. Zweiter Höhepunkt der Jugendarbeit in dieser Saison war die



Opti-Teamsieger v.li.: Josephine von Armansperg, Vincent von Armansperg, Felix Meßmer, Raphael Frehland und Lasse Kenter (unten).

Anfängerwoche zu Beginn der Ferien. Leider konnten wegen begrenzter Teilnehmerzahl nicht alle Interessenten, die sich u.a. auf die Ankündigung in der Dorfzeitung gemeldet hatten, berücksichtigt werden. Zwei ausgebildete Übungsleiter teilten sich die Vermittlung des Stoffes und die Übungen auf dem Wasser. Der Nachbarverein YCSS stellte dazu dankenswerter Weise ein zusätzliches Motorboot zur Verfügung. Zudem machten drei segelerfahrene jugendliche Co-Trainer mit, die bei den Anfängern auf der Optimisten-Jolle mitfuhren, so dass diese auch bei kräftigerem Wind von Beginn an Segelerfahrung sammeln konnten. Da störte es kaum, dass das Wetter mit mehreren verregneten Tagen nicht gerade perfekt war. dz

Tornado am Starnberger See

Ralf Fiebig gewinnt Gesamtwertung

Die zur Yardstick-See-meisterschaft zählende Regatta der Segel-Abteilung beim FC Seeshaupt (FCSS) hatte zwar in diesem Jahr eine Rekordanmeldung von 38 Booten. Jedoch zogen bei strömenden Regen etliche Segler das Trockene vor. Letztendlich starteten immerhin noch 18 Teams. Diese wurden mit besonderen Segel- und Naturerlebnissen belohnt.

Neben einer starken FCSS-Mannschaft waren Teilnehmer aus Clubs rund um den See dabei. Vom Sportwart und Regattaleiter Udo Kahlenberg war eine Langstreckenwettfahrt von Seeshaupt bis Ammerland und über eine weitere Tonne vorm Karpfenwinkel zurück nach Seeshaupt ausgeschrieben. Bei wechselnden Winden zwischen 2 und 3 Windstärken

wurden den Seglern vor allem durch starke Winddrehungen volle Konzentration und seglerisches Können abverlangt. Zum Start kam der Wind noch aus Nord-West. Als es in der zweiten Runde zurück und auf die Ziellinie ging drehte der Wind auf Süd, der Regen ging nunmehr in Starkregen mit nur noch 50 Meter Sichtweite über. Der Sieg schien eine klare Sache der großen Binnenjachten zu werden. Aber die Umrechnung nach dem Yardstick korrigierte diesen Eindruck. Der nasse, aber fröhliche Gewinner nach berechneter Zeit von 1:56:37 war Ralf Fiebig vom FCSS auf einem Tornado vor seinem Clubkameraden Erich Hirth mit knapp 12 Minuten Rückstand ebenfalls auf einem Tornado. In den von der Yardstickkommission StarnbergerSee vorgeschriebenen Wertungsgruppen für Einrumpfboote gewannen in Gruppe 1 Alwin Höfelmayr (SVOS), in Gruppe 2 Wolfgang Heuberger (YCSS) und Gruppe 3 Heinrich Hasenfratz (SBG). dz



hart am Wind, Foto: tl

Unschlagbar

Tennisler auf Erfolgswelle

Verlieren scheint bei den Tennislern des FCS ein Fremdwort zu sein. Seit zwei Jahren ist die erste Herren Mannschaft ungeschlagen und kann an diesen Erfolg auch in dieser Saison anknüpfen. Nach dem Aufstieg in die Bezirksklasse 2 kletterten die Herren erneut ohne Punktverlust an die Tabellenspitze und sicherten sich den Aufstieg in die Bezirksklasse 1. Spannend blieb es dabei bis zum Schluss bei der Partie gegen den MTV Dießen, die die Herren mit einem 5 zu 4 für sich entscheiden konnten. Die zweite Herren Mannschaft kann sich mit einem 3. Platz in der Bezirksklasse 3 ebenso auf die Schultern klopfen und auch die Mannschaft Herren 30 erreichte die bemerkenswerte Vizemeisterschaft in der Bezirks-

klasse 1. Und auch die Damen 40 Mannschaft dominierte ungeschlagen ihre Gruppe und konnte ihren Aufstieg in die Bezirksklasse 1 feiern. Auch die

Damen 50 Mannschaft erreichte ungefährdet die Meisterschaft der Bezirksklasse 2 und wird in der nächsten Saison ebenfalls in der Bezirksklasse 1 antreten. dz



So strahlen Sieger (v.li.n.re.) Stefan Rausch, Roland Hecker, Robin Schuster, Tizian Otto, Oliver Lutz, Maxi Pihale, Tizian Otto, Hans Wagner, Carl Pfaffendorf

Gästehobby

Uffinger gewinnt Turnier der Hobbyspieler

Großes Glück mit dem Wetter hatten die Hobbyspieler des FCS-Tennis am 7. und 8. August. Nach anfänglicher Tristesse mit Dauerregen bis in die Mittagsstunden konnte das Turnier am Samstag und Sonntag durchgeführt werden. 15 Männer und leider nur zwei Damenspieler den Turniersieg aus, den schließlich ein Gast aus Uffing, Felix Güntzer im Endspiel gegen Helmut Eiter für sich entschied. Den 3. Platz belegte der Vorjahressieger

Lenz Pichlbauer. In der B-Runde, in der mit gleichem Engagement gekämpft wurde, konnte sich Silvio Rodriguez durchsetzen. Im Endspiel der Damen konnte Renate Gerhard den Sieg verbuchen und gewann gegen Anneliese Zimmermann. Neben dem Spiel auf dem Tennisplatz ist, wie immer bei den Hobbyspielern, auch die Geselligkeit nicht zu kurz gekommen. Am Samstagabend klang der Wettkampftag bei Grillfleisch und Freibier, das von der Sonntags-Hobbygruppe gestiftet wurde, aus. dz



Siegerfoto der Damen und Herren: Klaus Handtke, Moritz Güntzer, Silvio Rodriguez, Lenz Pichlbauer, Anneliese Zimmermann, Felix Güntzer, Renate Gerhard, Helmut Eiter und Hermann Fichtl (von links)

Erfolgreiche Bambinis

Große Erfolge bei der Jugendarbeit im Tennis

Großer Stolz und viel Freude bei Willi Pihale angesichts der Früchte seiner intensiven Jugendarbeit beim FC Seeshaupt Abteilung Tennis. Mehr als 83 Kinder und Jugendliche zwischen vier und 18 Jahren kämpften bei den Jugend Clubmeisterschaften vom 17. bis 21. Juli um Pokale und Platzierungen, mit einem gemeinsamen Grillabend Ausklang fanden. Die Sieger: Lenia Bräuninger (Zwergerl), Jakob Hausmann (Keinfeld), Timi Musselmann (Midcourt), Martina Lickel (Bambini weiblich), Darius Malek (Bambini männlich), Lena Eberle (Mädchen), Alexander Brenner (Knaben), Charlotte König (Juniorinnen), Carl-Günter Pfaffendorf (Junioren).

Medenrunden 2010.

Sowohl die erste Juniorenmannschaft (Maximilian Pihale, Tizian Otto, Carl Pfaffendorf, Robin Schuster) als auch die Knabenmannschaft (Michael Eberle, Marcel Fähnrich, Ludwig Siebert, Alexander Brenner, Christoph Glaser, Laurin Hacker) sicherten sich ihren Platz in der Bezirksliga. Desweiteren konnten sich zwei Mannschaften, die Juniorenmannschaft II und die Mädchenmannschaft den Aufstieg in die nächst höhere Spielklasse erkämpfen. Auch die erste Bambini Mannschaft erreichte den dritten Platz der Bezirksklasse 1, die Midcourt-Mannschaft unter dem Übungsleiter Reinhard Mauritz belegte auf Anhieb den zweiten Platz in der Kreisklasse 2. dz



Aufsteiger Junioren II, v.li. Janis Fischer, Alexander von Canal, Lucas Pihale, Severin Hacker



„Baiern feiern“ mit Hans K.

Kirchweih

Diesmal sind wir etwas zu früh dran, aber dafür sind Sie auch bestens vorbereitet, wenn es soweit ist:

Am dritten Sonntag im Oktober findet der „große“ oder Allertweltskirta statt. Der „kleine“, speziell Seeshaupter, Kirta (Kirchtag) ist am 26.09., weil unser Gotteshaus dem Hl. Michael, dem Erzengel, geweiht ist.

Kirta feiern, heißt nach des Jahres Müh' und Plag v.a. essen: Gebratene Gänse, Enten, aber besonders Kücherl, die berühmten Ausgezogenen mit Wein-

beerl, ein Schmalzgebäck, vom Teig her den Krapfen nicht unähnlich. Auch bei ausgelassenen Spielen haben es unsere Vorfahren an Kirta richtig krachen lassen, denn es war traditionell ein arbeitsfreier Tag. Am beliebtesten war die Kirtahutschen, eine Schaukel, die meist auf der Tenne an Ketten aufgehängt wurde.

Und so konnte es schon heißen:
A g'scheida Kirta dauert bis zum Irda (Dienstag)

Wenn si's tuat schicka, bis zum Migga (Mittwoch).

Also: Schöne Feiertage wünscht Ihnen Ihre Dorfzeitung!



Fronleichnamprozession 2010 in Jenhausen, Foto: tl



Frisch „getauft“

Der schönste Tag im Leben eines jeden Paares ist zweifelsohne der Hochzeitstag. Bei Bettina und Thomas Fetzer war der Wettergott an diesem Tag allerdings etwas verstimmt, die Regenwolken wollten der Sonne so überhaupt nicht weichen und das frisch vermählte Brautpaar wurde regelrecht - schon vor

der kirchlichen Trauung - von den herunterkommenden Wassermassen „getauft“. Nur für ein kurzes Fotoshooting am See ließ der Regen etwas nach. Der Stimmung unter den Hochzeitsgästen tat dies jedoch keinen Abbruch und so wurde bis in die Nacht hinein ausgelassen gefeiert. dz

RE/MAX
BEST OF/FER

Der Schnellste ...

Das RE/MAX Netzwerk macht uns zu den Schnellsten der Branche!
Unser individuelles Marketing Mix wird speziell auf Ihre Immobilie abgestimmt, das bringt Sie und uns rasch ans Ziel. Verlieren Sie keine Zeit und kommen Sie schnell auf uns zu!

Wir beißen nicht!
www.remax-best-offer.de 08801 914 69 14
Häufiger Anruf: 08801 914 69 14

Lattenrost samt Matratze zu verkaufen!!!

Federelement Relax 2000
90/200 (Tellerlattenrost)
mit Sitz- und Fußhoch-
stellung, eine Latexma-
tratte 7cm 90/200 sowie einer
Schurwollauflage.
Verkaufspreis 100 Euro.
Telefon 0 88 01 - 736

Gesucht!!!

Biergarten Lidl
(Würmseestüberl)
sucht Reinigungskraft.
Telefon 08801-9156982 oder
0171-7591368

Garage in Bahnhofsnähe zu mieten gesucht!

Ingrig & Wolfgang Puttner,
Bahnhofstr. 58, Seeshaupt,
Telefon 0 88 01 - 320

DER FORTSETZUNGSROMAN (XXIV) Die Nixe vom Walchensee

Ein Märchen von Schulte von Brühl von 1885

In Weilchen lauschte er, darauf trat er durch die Pforte und gelangte alsbald in ein kleines Gemach, das von einer roten Ampel matt erleuchtet war. Allerlei Schlinggewächs rankte verworren an den Wänden und auf einem Lager dieser künstlichen Laube saß das Weib, wie er es damals gesehen, vom Goldhaar umflossen und umhüllt von weißem Gewande. Sie ließ bei seinem schnellen Eintritt Sang und Saitenspiel ruhen und blickte ohne Überraschung zu ihm empor.

„Es ist gut, daß du gekommen bist. Ich bin gar zu einsam hier droben,“ sagte sie ruhig. Solcher Gleichmut verwirrte ihn ganz und er stammelte verlegen: „Den Rat, den du mir vor einigen Jahren gegeben, hab' ich befolgt und Glück gemacht. Endlich bin ich gekommen, dir zu danken.“

„Sie neigte leicht das Haupt. „Des Dankes bedarf es nicht,“ sagte sie. „Deiner Sohlfahrt aber freu' ich mich. Geh' drum von mir und kehre heim zu deinem Weibe, damit euer Glück nicht zerstört werde.“ Es war, als mahne ihn eine innere Stimme, ihren Worten zu folgen, doch als er auf sie niederblickte, wie sie dort saß, so schön und

leidenschaftslos, von rotem Sich- te sauft umflossen, erwiderte er: „Ich liebe mein Weib und meinen Bub und stark und kräftig bin ich in meiner Liebe. Spare drum deine seltsamen Warnungen für ein schwächeres Herz. Eine Prüfung will ich bestreben, um mein Glück zu befestigen für Lebenszeit.“

„Thu', wie du willst,“ sagte sie „leise und forderte ihn durch eine Deutung der hand auf, sich neben ihr niederzulassen. Als er an ihrer Seite saß, fuhr sie fort: „Ein Spielmann bist du einst gewesen und Liedesklang wird dich erfreuen.“ Und indem sie mit ihren geheimnisvollen Augen starr in die seinen blickte, rührte sie mit leiser Hand die Saiten der Harfe und sang: In der Berge mütterlichem Schoße Glänzt der See, so bergestief und klar.

Tages schaut die Sonne in die Fluten Und des Nachts der Sterne Wunderschar. Tief im Grunde schimmern edle Perlen In smaragdengrüner Wasserflut. Ewig - ewig stillt die kühle Woge Jede wild entflammte Herzensglut.

Dann änderte sie ihre leise, sehnsüchtige Melodie in eine wilde, rauschende Weise:

Komm' herab, komm' herab!
Es lockt dich der See,
Komm' herab in die murmelnden Wogen!
In Wasserweibs Armen,
So weiß wie der Schnee,
Ist der Traum deines Lebens entflohen,
Komm' herab, komm' herab!
Wie lockend es klingt In sauktem, in stillem Verlangen.
Es ruft dich die Nixe;
Die Nixe, sie singt
Und möchte' dich liebend umfangen.

Sie endete ihr Lied mit einem rauschenden Accord auf der Harfe und blickte ihn lächelnd an. Er wandte sein Antlitz ab und murmelte wie im Traume: Solch Lied würde manchen berücken.“ Darauf fuhr er sich mit der Hand über die Stirn, erhob sich und sprach unsicher: „Ich will nun heimkehren.“

„Ja, kehre heim zu deinem Weibe,“ engeneute sie. „Komm, ich führe dich zu deinem Kahn. Du allein wirst das Pfädelein durch das Dickicht nicht finden.“ Sie ergriff seine hand und leitete

ihn hinaus durch das Gestrüpp der Insel zum Ufer, wo das Fahrzeug lag. Dort standen sie eine Weile wortlos beieinander, dann flüsterte er mit bebender Stimme: „Noch möchte' ich dich nicht ganz verlassen. Klar und friedlich ruht der See jetzt im Mondenscheine. Komm' mit, damit wir eine kurze Zeit auf den Wellen schaukeln, ehe ich heimkehre, für immer heimkehre, um dich niemals wieder zu sehen.“

Sie erwiderte sein Wörtlein und stand ruhig neben ihm. Plötzlich hob er sie mit starkem Arm empor und trug sie in den Kahn. Als er eine Strecke hinausgerudert war, ließ er die Ruder treiben und setzte sich an ihre Seite. Ihr Körper neigte sich gegen ihn bei jedem Schaukeln des Einbaums, einer Blume gleich beim Windeswehen. Seine Brust atmetet schwer und er blickte unablässig auf ihre feine Gestalt, in ihrer Augen, die dunkel und tief aus dem weißen Antlitz schauten. Dann legte er seinen Arm um ihre Hüfte und flüsterte, wie zu sich selber: „Kann man nicht zwei Weiber lieben mit gleicher Herzensglut.“ Ein seliger Schauer durchrieselte ihn, denn enge schmiegte sie sich an seine Seite. Wie zwei Schlangelien

legten sich ihre Arme um seinen Nacken und sie wandte den Kopf und blickte ihm starr in die Augen.

„Liebst du mich denn von Herzen?“ Lächelte es ihm ins Ohr, schmeichelnd und sauft wie Wellenklang. Länger vermochte er sich nicht zu bezähmen. Er drückte sie wild an seine Brust und sie presste ihre Lippen auf die seinen und küsste ihn lange, lange. Die Augen schloß er in selbigem Glück und das Bewusstsein wollte ihm schwinden bei der schauerlichen Süße ihre Kusses.

Da durchzuckte ihn ein kurzer Augenblick des Erwachens. Darin fühlte er, wie kühl und schlangengleich sie an ihm lag. Seine Blicke irrten über die ruhige Fläche des Sees und blieben haften drüben am Ufer, wo sein Haus im Mondenscheine blinkte. Mein Weib! Mein Kind! Laß ab, Anselmige!“ stöhnte er und versuchte sie von sich zu schleudern mit krampfhafter Bewegung. „Zu spät, zu spät!“ hörte er es noch traumhaft klingen, als der Kahn von der Heftigkeit des Stoßes umschlug. Und lautlos versanken die eng verschlungenen Leiber in der Tiefe des Walchensees.

Fortsetzung folgt